



SANDRA SCHNEIDER
Hunde-Spezialistin
Seite 4



ARPAD LUKAS MURPF
Beschattungs-Profi
Seite 4



GABRIELA STREICH
Bioladen-Neuausrichterin
Seite 5



GREGORY GRAF
Polit-Schreiber
Seite 9



PIERRE REISCHER
Alp-Hirte
Seite 12

Worber Abfallgeschichten

«Ghüder» als Ressource

Glas, Papier, PET-Flaschen oder Alu getrennt zu sammeln gehört für viele zur Normalität. Doch auch, was im schwarzen Kehrichtsack landet, gewinnt immer mehr an Wert. Es kann also damit gerechnet werden, dass neben der neu eingeführten Kunststoffsammlung weitere Separatsammlungen hinzukommen. Denn «Abfall» wird immer mehr zur Ressource.

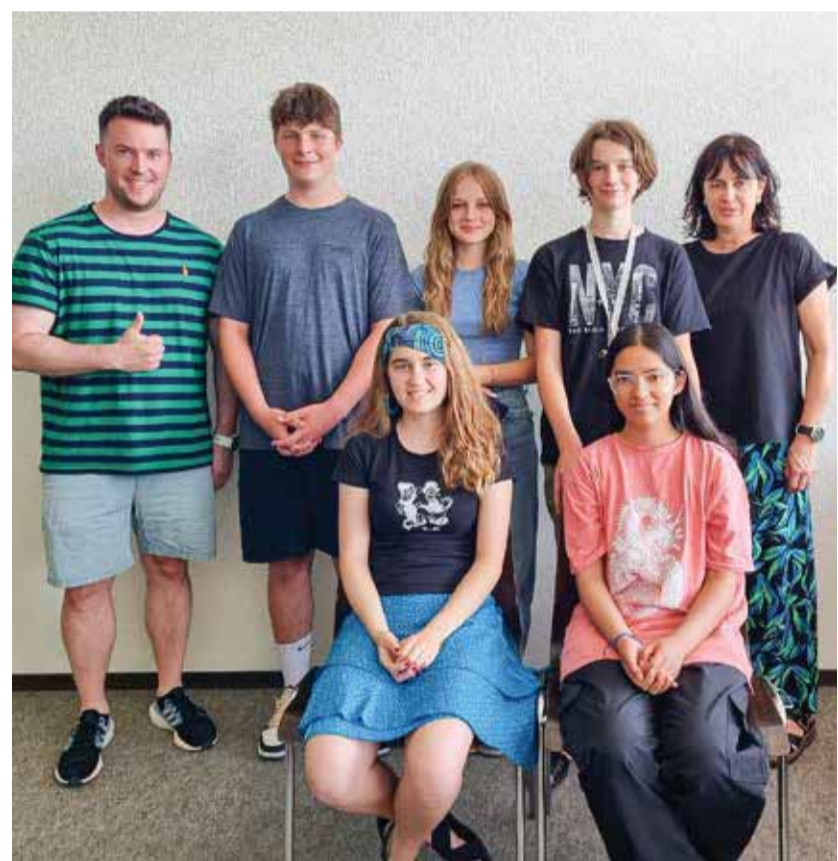
Wie man der Website des Bundesamtes für Umwelt entnehmen kann, gehört die Schweiz weltweit zu den Spitzenreiterinnen bei der Menge an Siedlungsabfällen, die pro Kopf anfällt. Allein die Entsorgung sämtlicher

Abfälle koste gut 3 Milliarden Franken im Jahr. Es gibt aber auch Gutes zu melden: Während die Menge an Abfällen zwar steigt, sei die Menge an Müll, der in den Kehrichtverbrennungsanlagen verbrannt

wird, seit dem Jahr 2000 nur geringfügig angestiegen. Der Anteil von separat gesammelten und rezyklierten Wertstoffen nimmt stetig zu und das ist gut so, denn nicht nur der Umwelt zuliebe, sondern auch wirtschaftlich macht es Sinn, dass Wertstoffe so lange wie möglich im Kreislauf bleiben. Stichwort Kreislaufwirtschaft. Wie es um die Worber Hinterlassenschaften steht und was es braucht, damit wir nicht knietief im eigenen Müll stehen, beleuchtet die Worber Post in der Serie «Worber Abfallgeschichten». Der Anfang macht die Läderach Worb AG, die dieser Tage den zweiten vollelektrischen Kehrichtlastwagen in Betrieb nimmt und die in der Entsorgung mit einem Einzugsgebiet von 20 Gemeinden zu den grössten Playern in der Region gehört. Nicolas Läderach erzählt, was sich in der Branche tut und welche Rolle neue, nachhaltige Technologien spielen.



Der eActros von Mercedes ist neu bei der Läderach Worb AG im Einsatz. Bild: zvg



Jugendredaktion: v.l.n.r. Lehrer Luc Repond, Elia Lorenzini, Rosanna Gentile, Charlotte Oepen und Lehrerin Rebekka Reusser. Sitzend: Livia Sutter und Alisha Phuyal. Auf dem Foto fehlt Blin Haklaj. Bild: zvg

Worber Jugendredaktion

Recherchen zum Thema Diskriminierung

Die Jugendredaktion forschte auf verschiedenen Ebenen zum Thema Diskriminierung. Zum einen setzte sie sich mit der genauen Bedeutung des Begriffs auseinander, zweitens interviewte sie die Schulsozialarbeiterin und eine Lehrkraft zum Thema, schliesslich führte sie eine gross angelegte Umfrage bei 220 Schülerinnen und Schülern im Schulhaus Worbbooden durch. Die Ergebnisse lassen aufhorchen: Die Zahlen sind hoch, das Thema ist brandaktuell.

Die betroffenen Schülerinnen und Schüler sprechen offen: Sie empfinden Diskriminierung unterschiedlich, aber häufig fühlen sie sich verletzt und ungerecht behandelt. Die Umfrage belegt, dass Diskriminierung hauptsächlich das Herkunftsland, die sexuelle Orientierung und das Geschlecht betrifft. Einige Schülerinnen und Schüler werden aufgrund ihres Aussehens, ihrer Pubertätsentwicklung, ihrer schulischen Leistungen oder Hobbys diskriminiert, und das vor allem im schulischen Umfeld. Auch Lehrkräfte beobachten das Phänomen, und die Schulsozialarbeiterin Christina Thomann berät Jugendliche bei Konflikten, die ihren Ursprung häufig in diskriminierendem Verhalten von Mitschülern haben. Sie nimmt die gesamte Gesellschaft in die Pflicht, aktiver zu werden. Auch die Jugendlichen haben verschiedene Vorschläge, wie man das Problem angehen könnte, aber viele sind skeptisch, ob es etwas bewirken werde. Sie wünschen sich,

dass die Lehrpersonen im Unterricht Schwerpunkte beim Thema Diskriminierung setzen. Seite 6 KS

Worber Wirtschaftspreis 2023

Biomilk AG

Die Biomilk AG erhält den Worber Wirtschaftspreis 2023. Dieser wurde am 15. Juni im Rahmen des Worber Wirtschaftsapéros zum 13. Mal vergeben. Adrian Liechti, Geschäftsführer der Biomilk AG, konnte den Wanderpreis aus den Händen von Gemeindepräsident Niklaus Gfeller entgegennehmen.

Mit dem Wirtschaftspreis werden seit 2006 Unternehmen ausgezeichnet, die in der Gemeinde Worb ansässig sind und die innovative oder herausragende unternehmerische Leistungen erbracht haben, wie es das Leitbild des Gemeinderates vor-

sieht. Der Gemeinderat vergibt den Wirtschaftspreis 2023 der Biomilk AG, weil sie mit dem Aufbau der Manufaktur in Worb ein grosses unternehmerisches Risiko eingegangen ist. Mit immer neuen Produkten zeigt die Firma zudem, dass sie

sehr innovativ unterwegs ist. Pastmilch, Rahm, Joghurts, Desserts und Frischkäse werden bei der Biomilk AG in schonender Handarbeit, also nachhaltig und umweltbewusst, hergestellt. Seite 5 WM



Die Gewinner v.l.n.r. Marcel Soltermann, Beat Locher und Adrian Liechti mit Gemeindepräsident Niklaus Gfeller. Bild: zvg



BICYCLE STORES MR. FEELGOOD
Tour de Suisse Nuvola:
das vollgefederte E-Bike mit
Tiefeinstieg. Mehr Komfort und
Sicherheit gibt's nicht!
ab CHF 6'599.- 221992

KÖNITZER+HOFER AG
Fenster für Weitsicht



Vechigenstrasse 4
3076 Worb
Telefon 031 839 23 01
Fax 031 839 63 76
www.fenster-ch.ch
fenster@fenster-ch.ch

222001

T A Y L L R S A F V Y W U I H J O M I Q E
O W T A N S T R I C H N U B C T X P Z D J
X H A T E G E L B X E Y W L G F R C P E G
Q F A R B E I M E R H Z Z I P P H L B F
T E G F X R C T D H B M I L E I T E R E D
D B R L I R H L U T Z Q X U B I Y X R T G
S F E W A J E E W F A N G H M S Z X U D U
W N W U J C N Q P J U X J B O O Z P O A C
N G G A V E L K M K E Q P R H R S Q J O J

Finde 5 Wörter!

markieren, Foto an
079 448 54 68 senden

probst
Malergeschäft Worb
031 839 00 64
farbig.ch

221942

RAYMANN
Gartenbau AG

3076 Worb 031 839 34 74
www.raymangartenbau.ch

Neue Herausforderung?
Wir suchen Verstärkung!

221999


gloor
gebäudetechnik ag

- Schlossstalden 2
- 3076 Worb
- Telefon 031 839 23 77
- www.gloorworb.ch

221663

Thomas Müller Bestattungsdienst
Ihr Bestatter in Worb und Umgebung seit über 16 Jahren

Bei Todesfall 24h/365 erreichbar
Industriestrasse 27, 3076 Worb
www.bestattungsdienst-mueller.ch
031 839 00 39



221773

REUSSER
REUSSER

Reusser
Innendekorationen AG

Laden Bärenzentrum
Bärenplatz 4
3076 Worb
Telefon 031 832 54 60
www.reusser-ag.ch

Vorhänge
Geschenkideen
Bodenbeläge

221995

IHR VERTRAUENS-GESCHÄFT BEI TODESFALL

- Betreuung und Beratung Tag und Nacht
- Organisieren von Erdbestattungen oder Kremationen
- Erledigen aller Formalitäten
- Drucken von Zirkularen/Danksagungen
- Aufgabe von Todesanzeigen
- Umfassende Beratung zur Sterbevorsorge

Bestattungsdienst GRUNDER AG
Hutmatt 168, 3068 Utzigen
Telefon 031 832 83 83
Bestatter mit eidg. Fachausweis
www.grunder-bestattungen.ch

221933

ISELI
Schlosserei AG

Ihr Partner rund um Metall

Gutshofweg 609
3077 Enggistein
031 839 47 07
info@iseli-enggistein.ch
www.iseli-enggistein.ch

211665

FIVIAN
Plattenbeläge

- Keramische Wand- und Bodenbeläge
- Badumbauten

Ihr Spezialist für XXL-Formate bis 160 x 320 cm

Fivian Plattenbeläge · 3076 Worb · www.fivian.info

221998

25% RABATT
auf 5L PARTYDOSEN

Aktion gültig vom 01.–31. Juli 2023, im Brauilädeli in Worb.



222002

BRAU-LÄDELI

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag bis Freitag 10.00–12.00h & 14.00–18.30h sowie Samstag 10.00–13.00h.
ZWICKELN auf der Rampe: Freitags von 14.00–18.00h.

222002

Überall für alle

SPITEX
oberes
Worbental

Pflege, Hauswirtschaft
Fusspflege, Mahlzeitendienst
Spitex-Notruf

Bahnhofstrasse 10, 3076 Worb
Telefon 031 839 92 92

221945

Podologie Vogt
Praxis für medizinische Fussbehandlung

IHRE FÜSSE SIND BEI UNS
IN GUTEN HÄNDEN

- ausgebildete Podologinnen EFZ + SPV
- Online-Buchung unter www.local.ch möglich
- Mitglied Schweizerischer Podologenverband

NEUE KUNDSCHAFT
HERZLICH WILLKOMMEN!

Podologie Vogt
Bim Zytglogge 1 | 3011 Bern
Inh. Stephanie Vogt | Podologin SPV
031 534 42 25
podologie_vogt@gmx.ch

222549

begegnung + natürlich wohnen

GFELLERHOLZBAU



Gfeller Holzbau GmbH | Bollstrasse 63 | 3076 Worb | 031 839 55 61 | gfeller-holzbau.ch

221996

robag
Hausgeräte
& Service AG

waschen
trocknen
spülen
kühlen
gefrieren
kochen
backen
lüften

einfach mehr Service.

Telefon 031 838 55 22
3076 Worb www.robag.ch

221993

ökologisch*

*Gerne liefern wir Ihnen unsere Produkte / Ihre Bestellung nach Hause oder an den Arbeitsplatz.

stern-apotheke-worb.ch

stern apotheke
worb

Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb
Telefon 031 839 64 54

221941

ISOLIEREN MIT SCHAFWOLLE

Abbau von Formaldehyd Wohngifte wie Formaldehyd werden in der Schafwollfaser abgebaut.

Dämmplatten sind formstabil und erlauben ein effizientes Verlegen.

Einbaumöglichkeiten Dachisolation, Decken, Böden, Holzwände zwischen und auf den Dachsparren.

Fugenzöpfe von 10–30 mm und 50–60 mm bei Fenstern und Türen verwendbar. Dank innovativer Aufwicklung, einfach abwickelbar und kein Verknöten.

Brandkennziffer 5.2 schwer brennbar Mit **Mottenschutz** ausgerüstet

Bestes Preis- Leistungsverhältnis und ab sofort über den Grosshandel in der Schweiz verfügbar.

MINERGIE®

FISOLAN AG | Biglenstrasse 505 | CH-3077 Enggistein
Tel. 031 838 40 30 | fisolan@fisolan.ch | fisolan.ch

221997

REISEBÜRO AEBI

FERIEN 2023: JETZT BEIM PROFI BUCHEN!
Kompetente Beratung beim Worber Reiseprofi NEU in Langnau

This Neuenschwander
Reisebüro AEBI, Dorfstrasse 22, 3550 Langnau i.E.
Tel. 034 409 95 95, info@aebi-travel.ch, www.aebi-travel.ch

221936

Ihr Ansprechpartner im Todesfall und der Bestattung
Gyan Härrli, ihr Bestatter aus Enggistein und Team

aurora Bern-Mittelland
jederzeit erreichbar 031 332 44 44

aurora
das andere
Bestattungsunternehmen

Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, www.aurora-bestattungen.ch

211876

Tiere und Abfall

Fuchs du hast...

Wo sich Füchse niedergelassen haben, hält der Morgen oft unerwartete Überraschungen bereit: Aufgerissene Kehrichtsäcke oder auf mysteriöse Art verschwundene Schuhe zeugen von nächtlichen Beutezügen. Daher sollte die Abfallweisung beachtet und Kehrichtsäcke nicht schon am Abend vor der Kehrichtsammlung bereitgestellt werden.

Sie sind längst nicht mehr ausschliesslich im Wald heimisch, genau wie die Menschen haben auch Füchse die Vorzüge der Zivilisation entdeckt und sich häuslich in Dörfern und Städten eingerichtet. Schliesslich ist der Tisch für die anpassungsfähigen Allesfresser in Menschnähe üppig gedeckt. So kommt es immer wieder vor, dass Tiere auf Nahrungssuche nachts Kehrichtsäcke aufreissen und den Inhalt auf dem Trottoir oder in Gärten verteilen. Von der Kehrichtabfuhr werden die aufgerissenen Säcke nicht mitgenommen, also müssen die Mitarbeitenden vom Werkhof ausrücken, um die Abfälle zusammenzukehren. Ist der Müll in Gärten oder auf Privatgrundstücken verteilt, bleibt er zum Ärger der Nachbarn liegen, wie Bruno Allemann, Leiter des Werkhofs sagt. «Zudem stellen wir fest, dass während den Ferien häufiger aufgerissene Kehrichtsäcke herumliegen.» Dabei sind die Übeltäter längst nicht nur Füchse, auch Hunde, Katzen und Krähen tun sich an den Kehrichtsäcken gütlich. Bruno Allemann rät daher dringend, um sich vor bösen Überraschungen zu schützen, die Müllbeutel gemäss der Abfallweisung erst morgens vor 7 Uhr am Strassenrand bereitzustellen. Hingegen bei Krähen nütze auch das nichts, wie Allemann ausführt, selbst wenn ein Kehrichtsack kurz vor der Sammlung bereitgestellt wird. «Krähen sind viel schlauer. Die warten ab, bis ein Sack kommt, und schlagen dann zu. Die Vögel zerfetzen die Säcke dabei regelrecht. Das stellen wir auch ausserhalb des Siedlungsgebietes fest, wie z.B. bei den Brätlistellen.» Rollcontainer, wie sie die Bauabteilung empfiehlt, können dem Abhilfe leisten, nicht nur im Fall der Krähen, sondern auch bei jenen, die am Tag der Kehrichtsammeltour nicht zu Hause sind und den Abfall

zwingend am Abend vorher bereitstellen müssen.

Füchse mit Schuhtick

Während bei aufgerissenen Kehrichtsäcken nicht immer feststeht, wer zu verdächtigen ist, kann man bei vor der Haustür verschwundenen Schuhen davon ausgehen, dass Füchse dahinterstecken. Als Allesfresser verschmähen Füchse auch Aas nicht und muffelige Gerüche wie Fusschweiss ziehen sie magisch an. Im Frühsommer, wenn die Jungtiere langsam flügge werden, schulen sie sich gerne mit getragenen Schuhen für den Beutefang und Schuhe, die nachts zum Auslüften vor der Haustür stehen, sind ein leichter Fang. Zum Schluss noch ein letzter Tipp: Füchse sollten auf keinen Fall gefüttert werden, das Nahrungsangebot in

Siedlungsgebieten ist auch im Winter mehr als ausreichend, selbst wenn Kehrichtsäcke sicher im Container verstaut oder kurz vor der Sammlung bereitgestellt werden, müssen die Tiere nicht hungern. Füchse, die ihre Scheu vor Menschen verlieren, führen immer wieder zu Problemen und müssen deshalb oft geschossen werden. Deshalb, aus Liebe zu den Tieren, Hunde- und Katzenfutter sollte diesen vorbehalten bleiben und nicht im Freien bereitgestellt werden. AW



Die Abfallweisung 2023 kann auf der Website der Gemeinde eingesehen werden.



Diesmal kein gewöhnliches Littering, sondern Spuren nächtlicher Beutezüge. Bild: zvg

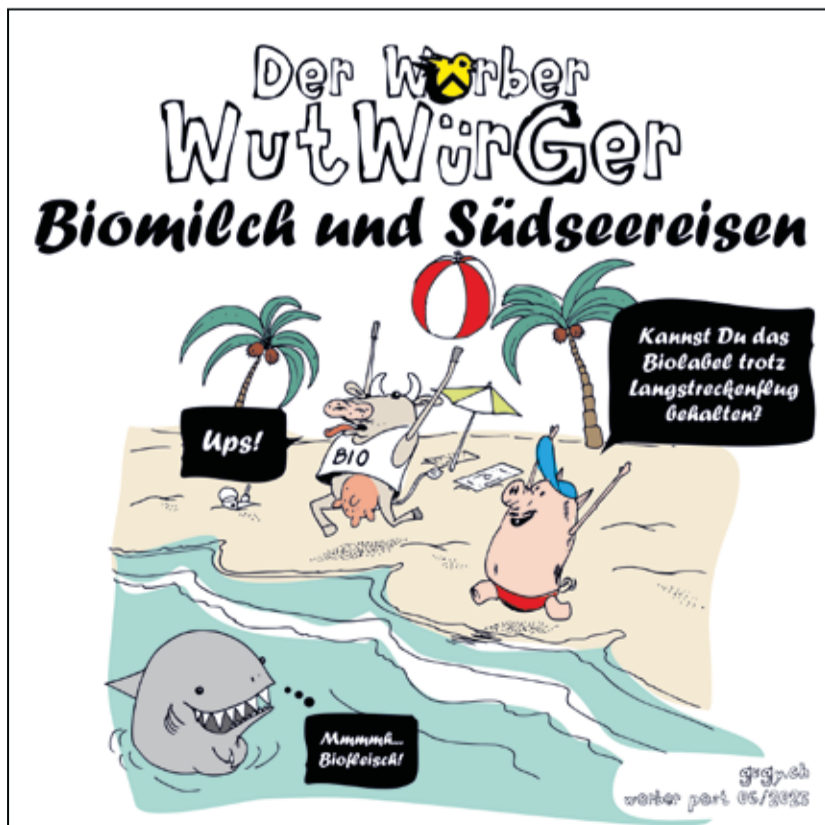
US EM GMEINRAT

Vermietung von drei Räumen der Schulanlage Zentrum

Der Gemeinderat vermietet drei derzeit nicht benötigte Räume der Schulanlage Zentrum an das kantonale Amt für Grundstücke und Gebäude. Ab Beginn des neuen Schuljahres wird das pädagogische Zentrum für Hören und Sprache Münchenbuchsee dort eine Klasse führen. Mit dem Bezug des Neubaus der Tagesschule im Herbst 2022 wurden die Räume im zweiten Obergeschoss der Schulanlage Zentrum frei. Die Schule benötigt einen Teil der Räume für Schulsozialarbeit, Logopädie und Deutsch als Zweitsprache. Die übrigen Räume wurden jetzt vermietet, weil keine schulische Nutzung absehbar ist.

Spartageskarte Gemeinde

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass die Gemeinde ab dem 1. Januar 2024 das Nachfolgeangebot zur Tagesschule Gemeinde mit dem Titel «Spartageskarte Gemeinde» anbieten wird. Die neue Spartageskarte Gemeinde ist personalisiert für Kundinnen und Kunden mit und ohne Halbtax sowie für die 1. und 2. Klasse erhältlich. Es gibt ein schweizweites Kontingent von täglich 3000 bis 4000 Spartageskarten. Der Verkauf erfolgt grundsätzlich am Schalter der Gemeinde. Die Spartageskarte Gemeinde wird wahlweise als E-Ticket im PDF-Format für die Kundinnen und Kunden ausgedruckt oder als Mobile-Ticket per E-Mail zugestellt. Der Verkauf der neuen Spartageskarte Gemeinden startet am 11. Dezember 2023. Weiterführende Informationen werden nach und nach auf www.worb.ch aufgeschaltet.



Jahresrechnung 2022

«Worb steht finanzpolitisch solid da»

Erneut kann die Gemeinde Worb einen erfreulichen Jahresabschluss vorlegen. Statt einem budgetierten Aufwandüberschuss von 416 727 Franken im Gesamthaushalt werden auf der Minusseite lediglich 124 058 Franken verbucht. Gleichzeitig konnte im Berichtsjahr ein grosser Teil der geplanten Investitionen umgesetzt werden.

Wie Gemeinderätin Lenka Kölliker (FDP) am 8. Juni 2023 vor den Medien darlegte, stand die Erstellung des Budgets 2022 immer noch im Zeichen der Corona-Pandemie. Dementsprechend vorsichtig habe man budgetiert. Wie sich schon im Vorjahr gezeigt hat, haben sich die Auswirkungen auch für das Rechnungsjahr 2022 jedoch nicht so stark auf das Ergebnis ausgewirkt. Mit dem unterschrittenen Aufwandüberschuss erzielt der Gesamthaushalt eine Besserstellung von rund 2 Millionen gegenüber dem Budget 2022. Der Allgemeine Haushalt schliesst ausgeglichen ab. Da die ordentlichen Abschreibungen kleiner ausgefallen sind als die Nettoinvestitionen, wurden gemäss der Gemeindeverordnung 1,7 Millionen Franken in die finanzpolitische Reserve eingelegt. Die Gründe für das durchaus gute Ergebnis liegen zum einen bei den Steuererträgen. Obschon bei Erstellung des Budgets 2022 bei den Steuerpflichtigen mit einem zu hohen Anteil gerechnet wurde, liegt der Fiskalbetrag, dank der übrigen direkten Steuern, nur um rund 696 150 Franken unter dem Budgetwert. Die Mindereinnahmen bei den natürlichen Personen konnten somit mehrheit-

lich aufgefangen werden. Wie schon im Vorjahr musste auch für das vorliegende Rechnungsjahr weniger in den Lastenausgleich der Sozialhilfe einbezahlt werden. Weiter konnten Einsparungen beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand von 489 280 Franken erzielt werden. Auch der viel zitierte «Investitionsstau» wurde 2022 angegangen. Von dem im Budget vorgesehenen Nettoinvestitionen in Höhe von rund 5 Millionen, wurden Investitionen im Wert von rund 4 Millionen Franken umgesetzt. «2022 wurden nahezu alle geplanten Investitionen in Angriff genommen», wie Finanzvorsteherin Lenka Kölliker bestätigt. Gleichzeitig kann sie Gutes auf der Schulden Seite vermelden: «Die Schulden der Gemeinde sind gesunken und liegen derzeit bei 19 Millionen. Das Eigenkapital beläuft sich auf 16 Millionen. Wir stehen finanzpolitisch also solid da.» AW

Die Jahresrechnung 2022 kann unter www.worb.ch/publikationen eingesehen werden oder bei der Finanzabteilung, Bärenplatz 1, Worb in Papierform bezogen werden.

RANDNOTIZ

Ich warte mal auf den Handwerker - unsere Berufslehre

Als Unternehmer in Worb beschäftige ich mich täglich mit dieser Frage. Beziehen wir doch viele Arbeitsleistungen und Materialien aus der Region. Während der Coronazeit war die Verfügbarkeit eingeschränkt. Aktuell sind nun die Materialien wieder in akzeptablen Fristen verfügbar, aber Wartezeiten für handwerkliche Arbeiten enorm hoch und dies in einem nie dagewesenen Ausmass. Es ist praktisch gleich in welche Arbeitsgattung ich höre, überall tönt es ähnlich! «Uns fehlen die Mitarbeitenden.» Angefangen beim Gastgewerbe, den handwerklichen Betrieben bis hin zu den Dienstleistern im Gesundheitswesen. Die Jobangebote schnellen in die Höhe. In der Region Worb hat es 400 nicht besetzte Stellen (jobs.ch). Aber was sind die Gründe, welche die Arbeitnehmenden oder Arbeitgebenden angeben?

- Die «Unattraktivität» der Berufslehre mit wenig Zukunftsaussichten
 - Die Reduktion der Arbeitspensen und weg vom 100%-Job, hin zu mehr Freizeit
 - Eine frühzeitige Pension vor dem ordentlichen Rentenalter
- Nüchtern betrachtet sind dies Punkte, welche aufzeigen, dass wir in unserem Land einen sehr hohen Wohlstand haben. Wir wollen weniger Arbeit leisten und mehr Freizeit. Es ist anzumerken, dass sich dies primär Wohlhabende mit guter Ausbildung leisten können und zahlenmässig nimmt diese Schicht zu. Dieser Entwicklung ist klar entgegenzuwirken. Aber wie?

Liebe Eltern, schickt Eure Kinder wieder in die Berufslehre. Sie ist in dieser Form auf der Welt einzigartig. Es ist eine Top Grundlage, wo Berufserfahrung gesammelt werden kann, die einem der Einstieg in eine spätere Weiterbildung z.B. als Ingenieur ermöglicht. Man erlangt zudem früh im Leben die eigene Selbstständigkeit.

Leider herrscht (oft bei den Eltern) das Bild, dass die Kinder den akademischen Weg einschlagen sollen, welcher höhere Einkommen, sprich Geld, suggeriert.

Vielleicht gilt es auch das Schulsystem Real / Sekundarschule zu überdenken. Sind die Anforderungen für den Sek.-Übertritt zu tief? Wir haben heute prozentual mehr Sektorschülerinnen gegenüber früher! Wenn dem so ist, sinkt das Bildungsniveau an beiden Stufen. Ich spreche von jenen Jugendlichen, die früher den Übertritt in die Sek. aufgrund der höheren Anforderungen nicht geschafft haben. So muss nun in der Sek. mehr Aufwand betrieben werden, um das angestrebte Niveau zu erreichen, oder es wird gesenkt! Notabene ist dann die Motivation tiefer, da der Erfolg ausbleibt. Im Gegenzug fehlen diese Schüler in der Realschule. Dort sind sie als Zugpferde und Vorbilder für die anderen Realschülerinnen nötig und das bisherige Niveau in der Realschule könnte gehalten, wenn nicht sogar ausgebaut werden.

Was tun? Geben wir der Berufslehre den Status, den sie verdient. Begegnen wir den Handwerkerinnen auf gleicher Höhe wie den Akademikern, sei dies mit Anerkennung und finanziellem Ausgleich. Stützen wir diese Arbeiten breiter ab und können so den Wohlstand auch tiefer und breiter in der Basis verankern.

Wie messen wir dann den Erfolg? Er ist einfach. Verlangen Sie einen Handwerker und er steht innerhalb kürzester Frist zur Verfügung.

In diesem Sinne wünsche ich Euch angeregte Diskussionen. Ich freue mich von Euch zu hören.



NIKLAUS SÄGEGER



Bernhard Wüthrich (li) und Markus Kohler nehmen das Entsorgungsgut auf dem Entsorgungshof entgegen. Beide arbeiten schon über 20 Jahre für die Läderach Worb AG. Bild: AW

Worber Abfallgeschichten

Das Potential von Kehricht

Wenn es um die Abfallentsorgung geht, dann gehört die Läderach Worb AG zu den grossen Playern in der Region. Das Unternehmen ist in 20 Gemeinden für den Abtransport von Kehricht zuständig. Dabei setzt die Firma auf neue Technologie; dieser Tage wird der zweite vollelektrische Kehrichtlastwagen in Betrieb genommen. Nicolas Läderach erzählt vom Wert des Abfalls und technischen Fortschritten in der Logistik.

Mit einem einspännigen Pferde-fuhrwerk hat die Geschichte der Läderach Worb AG im 19. Jahrhundert ihren Lauf genommen, heute umfasst der Fuhrpark des Transportunternehmens 38 schwere Lastwagen und einige Kleintransporter, rund 50 Mitarbeitende sind derzeit beschäftigt. Vom Güter- über Bau- stellen- und Muldentransport bis zur Lagerlogistik deckt das Unternehmen, das seinen Sitz hinter dem Bahnhof Worb SBB hat, ein breites Spektrum ab. Eines der Hauptstandbeine ist die Entsorgung. In Worb ist die Läderach Worb AG für die Kehricht- und Grünabfuhr, sowie den Abtransport von Altpapier, Glas und Sperrgut zuständig und sorgt dafür, dass alles bei den richtigen Partnern für die weitere Verwertung oder Verbrennung ankommt. Für Nicolas Läderach, der die Firma zusammen mit seinem Vater Stefan Läderach leitet, hat Abfall durchaus seinen Wert. «In dieser Branche geschieht zurzeit viel. Nachhaltigkeit bekommt immer einen grösseren Stellenwert und beim Recycling wird auch vorwärts gemacht.» Er ist sich sicher, dass im Bereich Recycling künftig weitere technische Fortschritte erzielt werden, wie das Beispiel Plastikwiederverwertung zeigt, doch dazu ein anderes Mal mehr. Mittlerweile ist es für die meisten Menschen in der Schweiz normal Altglas, Alu oder PET-Flaschen getrennt zu sammeln, beim Kunststoff wird es aus Sicht von Nicolas Läderach nicht anders sein. Ausserdem geht er davon aus, dass künftig noch weitere Sondersammlungen hinzukommen um so viele Ressourcen wie möglich möglichst lange im Stoffkreislauf zu behalten. Eine nicht unwesentliche Rolle spielt dabei der Entsorgungshof, hier können verschiedenste Abfälle oder defekte Gebrauchsgegenstände entweder gegen ein kleines Entgelt oder gratis abgegeben werden. Der Entsorgungshof, ein Projekt von Stefan Läderach, war einer der ersten in der Region. Bei der Führung an einem

sommerlichen Donnerstagvormittag ist nicht viel Betrieb auf dem Entsorgungshof, nur vereinzelt fahren Autos vor. «Wir sind hier laufend am Optimieren», sagt Nicolas Läderach. Vorstellbar sei auch ein Bereich für Kinder, wo sie sich spielerisch mit dem Thema Mülltrennung befassen könnten. Da der Entsorgungshof von Worb nicht in einer Halle ist, durfte er während der Pandemie – im Unterschied zu vielen anderen Entsorgungshöfen in der Region – geöffnet bleiben. An der Theke, die während der Pandemie eingeführt wurde, stehen zwei Mitarbeiter bereit, das Entsorgungsgut entgegenzunehmen. Die Theke habe sich bewährt, man müsse zwar etwas länger warten, aber es erleichtert die Arbeit, da keine Fehleinwürfe aus den Containern aussortiert werden müssten.

Neuland in der Logistik

Es kommt nicht von ungefähr, dass die ersten beiden vollelektrischen Lastwagen der Läderach Worb AG – ein gemeinsames Projekt von Vater und Sohn – beim Abtransport von Kehricht eingesetzt werden. «Im Bereich Kehricht haben wir am meisten direktes Kundenfeedback. Beim Thema Emissionen geht es mir nicht nur darum, was hinten aus dem Auspuff kommt, sondern auch um Lärm. Wir fahren mit unseren Kehrichtwagen in die Quartiere, da kommt der Bevölkerung weniger Lärm zugute und wir zeigen, dass wir anpassungsfähig sind», so Nicolas Läderach. Wie er weiter ausführt, habe man bewusst lange mit der Anschaffung eines E-Lastwagens gewartet, bis die Akkutechnologie auf einem hohen Stand, was Gewicht und Leistung betrifft, war. Man habe sich auch mit Wasserstofffahrzeugen befasst, doch in Anbetracht der hohen Energiemengen, die für Herstellung, Transport und Lagerung von Wasserstoff benötigt werden, fällt der Wirkungsgrad im Vergleich zur E-Mobilität eher gering aus. Doch ausschliessen will Nicolas Läderach diese Tech-

nologie nicht «Bei der technischen Entwicklung werden wir sehen, welche Form der Alternativen sich in welchem Bereich bewährt und durchsetzt.» Dass die Firma aus Worb bei der Beschaffung ihrer E-Kehrichtwagen auf Grosshersteller zugegangen ist, war ebenso eine bewusste Entscheidung «Mit Volvo und Mercedes haben wir Partner, bei denen wir in die Entwicklung der Fahrzeuge miteingebunden wurden und die garantieren, dass die Batterien recycelt werden. Ebenso wichtig sind Reichweite und Nutzlast, wenn das nicht stimmt, macht E-Mobilität in der Logistik keinen Sinn, sondern ist lediglich Greenwashing», sagt Nicolas Läderach. Mit dem eActros von Mercedes betritt das Transportunternehmen Neuland; in der Schweiz ist es der erste E-Kehrichtwagen von Mercedes, der zum Einsatz kommt. «Mit dem Volvo sind wir sehr zufrieden und wir hoffen, dass sich auch der eActros bewährt.» Doch fürs Erste bleibt es bei diesen beiden E-LKWs, die vorhandene Infrastruktur ist derzeit nicht ausreichend, um mehr als zwei Lastwagen über Nacht aufzuladen. Eine Möglichkeit wäre eine Photovoltaik-Anlage zu bauen, genug Dachfläche wäre vorhanden, doch das würde für die Läderach Worb AG nur Sinn machen, wenn es eine Möglichkeit gäbe, die tagsüber gewonnene Energie zu speichern, um die Fahrzeuge nachts laden zu können. Doch Nicolas Läderach ist offen, im Bereich des Möglichen wäre auch eine Partnerschaft, um gemeinschaftlich eine E-LKW-Ladestation zu betreiben. In der Firmengeschichte des Unternehmens war Wandel immer eine treibende Kraft, dementsprechend treiben Vater und Sohn den Wandel auch an und sind im stetigen Austausch mit Verbänden, wie der Klimaplattform Bern. «Wir sammeln Erfahrung und bringen sie in unsere Netzwerke ein, so können wir faktenbasierte Entscheidungen für die Zukunft treffen.»

AW

WÄRCHE Z WORB



Arpad Lukas Murpf, Spezialist im Bereich Beschattungen. Bild: Y. Maibach

murpf storen gmbh

Branche: Storeservice, Markisenanbieter, Jalousieanbieter

Worb ein perfekter Standort, alle Ziele sind fristgerecht erreichbar.

Angebot – wichtigste(s) Produkt/ Dienstleistung: Fachpartner für Beschattungen aller Art – Reparaturen – Montagen – Beratung

Wunsch an das Gemeindehaus Worb: Mehr Unterstützung der Anlässe des Gewerbevereins Worb. Fussgängerstreifen in der 30er-Zone, um Missverständnisse zu vermeiden.

Anzahl Arbeitsplätze: 1 + abrufbare Fachkräfte

Geschäftsleitung: Arpad Lukas Murpf

Gründungsjahr: 2020

Wieso Firmensitz in Worb: Weil ich in Worb aufgewachsen bin, war es naheliegend, einen Standort hier zu suchen. Mir wurde durch den Besitzer der alten Mosterei die Chance gegeben, eine Benutzerfläche nach meinen Vorstellungen einzurichten. Verkehrstechnisch ist

Das Unternehmen in 10 Jahren: Gleiche Motivation und Freude an den verschiedenen Herausforderungen wie bisher. Gesundes Wachstum in den nächsten Jahren der murpf storen gmbh.

murpf storen gmbh
Industriestrasse 27
3076 Worb
079 100 44 78
www.murpf-storen.ch



Sandra Schneider mit ihrem Wauzi (Bayrischer Kosenname für Hund) Emma vor dem neuen Geschäft. Bild: AW

Neueröffnung

Wauzi Paradies

Ende Mai wurde der Geschenkladen Harmony Life an der Worber Hauptstrasse für immer geschlossen. Am 15. Juli wird nun an dessen Stelle der Laden Wauzi Paradies, die Hundeboutique mit Herz, eröffnet. Inhaberin und Geschäftsführerin von Wauzi Paradies ist Sandra Schneider, die bereits die Hundeschule DOgether in harmony an der Wydenstrasse mit dem Welpen- und Junghundetraining, Einzelcoaching, Nasenarbeit, Mantrailing und Trickdog führt.

Gemäss Sandra Schneider gebe es in der näheren Umgebung keinen Laden wie ihr Wauzi Paradies und das Angebot sei beschränkt auf ein paar Grossverteiler. Im Wauzi Paradies sollen vor allem ausgewählte, robuste und stilvolle Dinge für den Hund und seine Menschen angeboten werden. Die meisten Produkte werden aus schweizerischen Manufakturen stammen und seien handgemacht. Leinen und Halsbänder, Spielzeug und Accessoires werden ebenso im Angebot sein wie Futter und Leckereien. Im oberen Stockwerk des Ladenlokals will Sandra Schneider einen kleinen Secondhandbereich einrichten. Daneben soll eine Bibliothek für Hundebücher und Intelligenzspiele zum Ausleihen kommen. «Ich verbringe schon mein ganzes Leben mit Hunden», begründet San-

dra Schneider ihre Motivation, neben DOgether in harmony nun auch das Wauzi Paradies zu gründen. Ihren ersten eigenen Hund habe sie mit neun Jahren erhalten. Nun schätzt sie sich glücklich, ihr Hobby zum Beruf machen zu können und parallel zur Ladenführung mit Herzblut als Hundetrainerin zu arbeiten, dies auch mit ihren vier eigenen Hunden.

Öffnungszeiten von Wauzi Paradies:

Dienstag und Donnerstag:
10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr
Mittwoch und Freitag:
14 bis 18 Uhr
Samstag: 9.30 bis 14 Uhr
Montag geschlossen
www.dogether-in-harmony.ch



221937

AESCHBACHER

WIR ENTWICKELN DRUCK...

ERFRISCHEND UND PERSÖNLICH

AESCHBACHER AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb | +41 31 838 60 60 | druckerei@aeschbacher.ch | www.aeschbacher.ch

Worber Wirtschaftspreis 2023 geht an Biomilk AG

Auszeichnung für unternehmerisches Risiko und Innovationen

Gut 100 Personen aus Wirtschaft und Politik nahmen am diesjährigen Worber Wirtschaftsapéro vom 15. Juni teil. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird nach einer kurzen Information des Gemeindepräsidenten zu aktuellen Projekten sowie dem Vortrag eines Gastes jeweils der Worber Wirtschaftspreis verliehen.



Die Biomilk an der Neufeldstrasse steht für Innovation in der Milchverarbeitung. Bild: M. Küenzi

In seiner Begrüssungsansprache informierte Gemeindepräsident Niklaus Gfeller zuerst über laufende Projekte in Sachen Bau und Raumplanung. Er ging dabei näher auf die Planung Stärnematt und Areal Sonnhalde ein. Zudem führte er aus, dass eine Auslegeordnung und Neuausrichtung zur Worber Siedlungsentwicklung vorgenommen werden müsse, weil das Areal Bächelmatt nicht umgezont und weiterhin landwirtschaftlich genutzt wird. Niklaus Gfeller orientierte zudem über die zur Diskussion stehenden Neubauten Worboden Süd, Hinterhausstrasse und Dorfmatweg Rüfenacht. Zudem führte er kurz aus, wieso das Oberstufenzentrum Worboden einer Gesamtsanierung bedarf.

Als Gastreferent war Mirko Buri, Gastronom und Geschäftsleiter der Foodoo GmbH aus Utzigen eingeladen. Er sprach zum Thema Food Waste. In einem sehr lebendigen Vortrag erläuterte er, was in unserer Nahrungsmittelkette schief läuft. Die Foodoo GmbH engagiert sich gegen den Food Waste, indem sie zum Beispiel krumme Rüebli und anderes Gemüse, das es aufgrund seiner optischen Erscheinung nicht auf den Ladentisch schafft, zu Bouillon verarbeitet. Die Foodoo GmbH arbeitet mit rund 50 Bauern zusammen und sucht mit diesen nach Lösungen, um der Massenverschwendung von Lebensmitteln entgegenzuwirken.

Anschliessend an das Referat gab Niklaus Gfeller die Gewinnerin des Worber Wirtschaftspreises 2023 bekannt. Es handelt sich dabei um die Biomilk AG, welche den Gemeinderat mit ihrer nachhaltigen, umweltbewussten und innovativen Geschäftstätigkeit überzeugte.

Die Biomilk AG wurde 1989 in Münsingen gegründet. 2016 schloss sie sich mit der Chäsi Worb zusammen, die eine über 150-jährige Geschichte hatte. Gleichzeitig verlegte sie ihren Sitz von Münsingen nach Worb und konnte 2018 ihre neue Manufaktur an der Neufeldstrasse einweihen.

22 Bauernbetriebe liefern jährlich rund 1,75 Millionen Liter Milch an die Biomilk AG. Davon sind 15 Demeter- und vier Bio-Schafmilchbetriebe. Aus der angelieferten Milch stellt die Biomilk AG rund 230 verschiedene Produkte her. Die Bioprodukte vertreibt sie via BioPartner national schweizweit. Weitere Kunden sind Horai bio-service in Bern, Alnatura, Migros, Coop, Elvetino (SBB), viele regionale Läden und Alters- und Pflegeheime.

Aus der Demetermilch stellt die Biomilk AG hauptsächlich Trinkmilch, Nature- und Fruchtjoghurt, vier Sorten Kefirdrinks und Desserts her. Dafür kocht sie sämtliche Früchte selber und garantiert, dass nur drei Zutaten verwendet werden. Wenn immer möglich werden Schweizer Früchte verarbeitet.

Im vergangenen Jahr wurde der Betrieb mit einer kleinen Käseerei ergänzt. Dies bringt mehr Flexibilität und sorgt dafür, dass alle Milch verarbeitet werden kann. Die Biomilk AG bringt nun diverse Käsesorten auf den Markt, eine davon ist Raclette.

Im laufenden Jahr wird das Gebäude der Biomilk AG an die Fernwärme angeschlossen. Zudem ist die Installation einer Photovoltaik-Anlage in Planung. Die daraus gewonnene Energie kann ideal für die grossen Kühlflächen genutzt werden.

Im Leitbild des Gemeinderates ist festgehalten, dass der Wirtschaftspreis an besonders innovative Unternehmen oder für herausragende unternehmerische Leistungen verliehen werden soll. Er vergibt den Preis 2023 an die Biomilk AG, weil sie mit dem Aufbau der Manufaktur ein grosses unternehmerisches Risiko eingegangen ist. Mit immer wieder neuen Produkten zeigt sie zudem die innovative Seite des Unternehmens. Sie erfüllt gemäss Gemeinderat die Vorgaben vollumfänglich und ist daher eine würdige Trägerin des Worber Wirtschaftspreises 2023. WM

Die bisherigen Gewinner:

- 2022: Salzmann AG Transporte
- 2021: Druckerei Aeschbacher AG
- 2019: Gfeller Holzbau GmbH
- 2018: Reusser Innendekorationen AG
- 2017: Läderach Worb AG
- 2016: Pfister Ladenbau
- 2015: Rüfenacht & Co.
- 2013: Peter Moog & Cie AG
- 2012: Reit- und Pensionsstall Hubel
- 2011: Albert Egger AG zusammen mit KWT Kälte und Wärmetechnik AG
- 2008: Chäsi Worb
- 2006: ANS Architekten und Planer

INTERVIEW MIT ADRIAN LIECHTI



Herzliche Gratulation zum Worber Wirtschaftspreis. Was bedeutet diese Auszeichnung für Ihr Unternehmen, die Biomilk AG?

Adrian Liechti, Geschäftsleiter: Der Preis bedeutet uns sehr viel und wir freuen uns extrem. Es ist auch eine Art Genugtuung für die Risiken, die wir mit der Standortverlegung und dem Neubau eingegangen sind und 2018 mit fünf Demeter-Betrieben angefangen haben. Heute beliefern uns 15 Demeterbauern.

Der Preis ist eine Auszeichnung für die ganze Belegschaft, in der wir eine sehr niedrige Fluktuation haben. Am letzten Weihnachtspéro konnten wir immerhin sieben von 18 Mitarbeitenden mit einem Dienstaltersgeschenk belohnen.

Bio- und Demeter-zertifizierte Bauern liefern jährlich weit über eine Million Liter Kuh- und rund 100000 Liter Schafmilch an Biomilk. Wo sind diese Bauern angesiedelt?

Drei sind aus der Gemeinde Worb. Weiter haben wir auch Lieferanten aus Rubigen und Münsingen. Der Lieferant mit dem weitesten Weg kommt aus Giffers, der 400'000 Liter Milch an eine Greyerzckererei liefert und Milch vor allem

dann zu uns bringt, wenn die anderen Bauern weniger liefern können, weil ihre Tiere zum Beispiel auf der Alp sind.

Wer kontrolliert «Ihre» Bauern, ob diese die Bio- und Demeter-Vorgaben lückenlos einhalten?

Die unabhängige Bio-Inspektion AG aus Frick zertifiziert und kontrolliert Landwirtschaftsbetriebe. Zu sagen ist, dass Bio-Betriebe bewusst entsprechend geführt werden und die Vorgaben daher sehr gut eingehalten werden.

Wie können Sie neue Lieferanten gewinnen, wenn die Nachfrage nach Ihren Produkten weiter steigt?

Bauern fragen in der Regel an, ob wir Milch von ihnen kaufen möchten, so dass wir in dieser Hinsicht nicht aktiv werden müssen. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass wir für einen guten Rohstoff einen fairen Preis bezahlen.

Food Waste ist heute ein grosses Thema. Wie weit befassen Sie sich damit und was geschieht eigentlich mit einem unverkauften Joghurt?

Selbstverständlich ist Food Waste ein Thema, das auch uns beschäftigt. Wir haben aber sehr gute Möglichkeiten, Produkte, bei denen die Restlaufzeit bis zum Ablaufdatum

kürzer ist als die Vorgaben der Abnehmer, zum Beispiel an das PZM Münsingen oder ein Altersheim zu liefern. Auch Tischlein deck dich oder der Verein Fritz + Frieda aus Thun sind dankbare Abnehmer von einwandfreien Produkten. Wichtig ist, dass man miteinander spricht und so Lösungen findet.

Biomilk hat 2016 ihren Standort im Zuge der Zusammenlegung mit der Chäsi Worb nach Worb verlegt. Sind Sie glücklich mit Ihrer damaligen Standortwahl?

Wir sind mit dem neuen Standort nach wir vor sehr glücklich. Für einen Milchverarbeitungsbetrieb ist die Lage am Tor zum Emmental ideal. Verkehrstechnisch ist Worb sehr gut erschlossen und vor unserem Gebäude haben wir genügend Platz für die Anlieferer und um mit Lastwagen manövrieren zu können.

Wenn wir noch einen Blick in die Zukunft werfen: Wo sehen Sie Ihren Betrieb in 10 Jahren?

Weiterhin in Worb. Wir streben klar ein weiteres, nachhaltiges Wachstum an, dies auch mit Hilfe eines massiv grösseren Sortiments, welches mit hier produziertem Käse erweitert wird. Wir wollen für unser Wort eintreten, alle hier angelieferte Milch in Worb zu verarbeiten und so auch wertvolle Arbeitsplätze zu schaffen. Interview: WM



Nelly Madotto (li) und Gabriela Streich denken nicht ans Aufgeben. Bild: AW

gesund & gnuss

«Wir sind am Kämpfen»

In der Biobranche ist es derzeit nicht leicht; die Grossverteiler haben ihr Biosortiment in den letzten Jahren ausgebaut, gleichzeitig hat der Onlinehandel stark zugenommen, hinzu kommt der generelle Anstieg der Konsumentenpreise. Nach dem Hoch während der Corona-Pandemie muss auch das gesund & gnuss einen starken Kundenrückgang verzeichnen. Inhaberin Gabriela Streich bleibt dennoch positiv und will den Worber Bioladen neu ausrichten.

Wenn man sich in und ausserhalb der sozialen Medien herumhört, scheinen Nachhaltigkeit und gesunde, ausgewogene Ernährung hoch im Kurs zu sein. Trotzdem verzeichnet die Bio-Branche seit Jahren sinkende Zahlen bei der Kundschaft. Erst im vergangenen Januar warf mit dem Konkurs der Müller-Reformhauskette ein grosser Player im Biosektor das Handtuch und auch andere Bioläden in der Region kämpfen um ihr Überleben oder schliessen. Diesen Rückgang stellt auch Gabriela Streich fest. Im Januar 2020 hat sie zusammen mit ihrer besten Freundin Manuela Stettler den Bioladen gesund & gnuss von Monika Siegrist übernommen. Kurz nach der Geschäftsübernahme stellte die Corona-Pandemie alles auf den Kopf, Reisen war nicht mehr möglich, Restaurants geschlossen, viele sassen zu Hause im Homeoffice fest; man hatte also Zeit und eine gesunde, biologische Ernährung stand bei vielen Menschen hoch im Kurs. «Der Laden war immer voll. Wir haben die Ware direkt aus den Kisten verkauft, weil wir gar nicht mehr dazu gekommen sind die Regale zu füllen», erzählt Gabriela Streich. Als 14-Stunden Arbeitstage sechs Tage die Woche die Regel wurden, beschlossen sie eine weitere Mitarbeiterin einzustellen. «Just in diesem Moment sind die Umsätze eingebrochen und wir mussten die neue Mitarbeiterin wiederentlassen», so Gabriela Streich. Im vergangenen Mai mussten die Inhaberinnen des gesund & gnuss schweren Herzens eine weitere Arbeitsstelle abbauen. Derzeit betreibt Gabriela Streich den Laden zusammen mit Mitarbeiterin

Nelly Madotto praktisch allein, Manuela Stettler hat sich aus persönlichen Gründen eine Auszeit genommen. Weiter kann Gabriela Streich auf zwei Aushilfen zählen, die bei Engpässen einspringen. Viel Raum, um Strategien zu entwickeln, um das gesund & gnuss neu auszurichten, bleibt also nicht. «Im Moment bin ich mit einer Giesskanne am Feuer löschen», wie Gabriela Streich die Situation umschreibt. «Ideen hätten wir viele, wie z.B. den Laden mit einem Bistro kombinieren oder coole, nachhaltige Mode ins Sortiment aufnehmen, aber uns fehlt im Augenblick das Geld diese Ideen umzusetzen.» Ein Standortwechsel käme als Erstes in Frage, denn die versteckte Lage in der Kreuzgasse ist nicht geeignet, um neue Kunden zu gewinnen, doch dieser Standort müsste in nützlicher Frist gefunden und auch finanziert werden. Aus diesem Grund wendet sich Gabriela Streich direkt an die Kundinnen. «Im Moment sind wir froh um jede Form der Unterstützung. Das können beispielsweise Leute sein, die ehrenamtlich bei uns aushelfen. Wir brauchen Kontakt zu Menschen mit Marktingerfahrung oder die sich mit Fundraising auskennen. Das Denken geht in alle Richtungen.» Trotz aller Hürden bleibt ihr die positive Grundhaltung und Ideen für eine lebendige und sichere Zukunft des gesund & gnuss nehmen sie und Nelly Madotto gerne im Laden entgegen. AW

www.ggesund-und-gnuss.ch

223799

AquaGym im Wislepark

Das sportliche Training im brusttiefen Wasser zu Musik

11. Juli – 10. August 2023 (Sommerferien)

jeweils Dienstag und Donnerstag
von 9:00 bis 9:45 Uhr

Infos:
033 356 42 27 / 079 480 02 67 / bleibgesund.ch

Mir fröie us uf di!

222729

Wir gestalten und pflegen den Garten nach Ihren Wünschen.

www.burkhard-gartengestaltung.ch

Burkhard Gartengestaltung GmbH
Selibühlweg 8, 3076 Worb
Fon 079 208 31 06
info@burkhard-gartengestaltung.ch

burkhard.

Wobo-Umfrage

Erlebnisse mit Diskriminierungen

In unserer Umfrage mit den Jugendlichen aus dem Schulhaus Worboden geht es um Diskriminierungen aller Art. Es wurden Fragen gestellt, ob man wegen der Herkunft, der Religion, des Geschlechts, wegen des Namens oder wegen der Leistung in der Schule diskriminiert oder beleidigt wird.

Es haben insgesamt fast 220 Schülerinnen und Schüler mitgemacht. Danke vielmals an die Jugendlichen und die Klassenlehrpersonen, dass sie mitgemacht haben. Es war nämlich keine leichte Umfrage.

Bist du schon einmal wegen deiner Herkunft diskriminiert worden?

54 Schülerinnen und Schüler und damit etwa 25 % der Befragten haben «Ja» angegeben. Bei der Mehrheit der Schülerinnen und Schüler, die angegeben haben, diskriminiert worden zu sein, geschah dies in der Schule. An zweiter Stelle und deutlich weniger wurden die Jugendlichen in der Öffentlichkeit diskriminiert.

Entgegen unseren Erwartungen haben die meisten Schülerinnen und Schüler geantwortet, dass sie diskriminiert worden sind, weil sie aus der Schweiz kommen. Die zweithäufigste Antwort war die Beleidigung, dass jemand als «landlos» beschimpft wurde. Das ist eine Beleidigung, die sich auf Leute bezieht, deren Herkunftsland nicht oder nicht von allen Ländern anerkannt ist.

Bist du schon einmal wegen deinem Aussehen diskriminiert worden?

74 (34%) Schülerinnen und Schüler haben «Ja» angegeben. Hier haben wir den grössten Anteil an Jugendlichen, die eine Diskriminierung erlebt haben. Die meisten Betroffenen gaben auch hier die Schule als Ort an, einige aber auch zu Hause, in den Ferien oder draussen.

Die meisten der Diskriminierten wurden wegen ihrer Kleidung oder ihren Schuhen diskriminiert, viele allerdings auch wegen ihrer Haare, ihres Styles, ihrer Grösse oder wegen Hautunreinheiten.

Bist du schon einmal wegen deiner schulischen Leistungen diskriminiert worden?

43 Schülerinnen und Schüler oder etwa 20% haben «Ja» angegeben. Die meisten der Diskriminierten erleben dies in der Schule oder auch zu Hause. Die Jugendlichen werden wegen besonders guter Leistungen («Streber!») oder aber aufgrund schlechter Noten angefahren.

Folgendes Zitat ist uns besonders aufgefallen: «Immer, wenn ich schlechte Noten nach Hause bringe, sagt meine Schwester: «In deinem Alter hatte ich viel bessere Noten. Du wirst sowieso mal im Mc Donalds arbeiten.»»

Bist du schon einmal wegen deines Geschlechts diskriminiert worden?

38 (18%) Schülerinnen und Schüler haben «Ja» angegeben.

Die meisten Jugendlichen haben dies in der Schule erlebt, zehn Mal wird explizit der Sportunterricht erwähnt. Des Weiteren hat ein Schüler Folgendes geäußert: «Mir ist gerade letztes im Jungen-WC passiert, dass jemand gesagt hat: «Das ist ein Jung-WC, kein Mädchen-WC.»» Ein Mädchen wurde zudem ausgelacht, weil sie Autolackiererin werden wollte. Drei Jugendliche haben bereits Diskriminierung wegen ihres Geschlechts zu Hause erlebt.

Was kann man im Wobo besser machen im Hinblick auf Diskriminierungen?

Die meisten Schülerinnen und Schüler haben keine konkreten Verbesserungsvorschläge. Viele schrieben aber, dass man Diskriminierung mehr ansprechen sollte. Auch eine häufige Antwort war leider, dass alles nichts bringe, man könne es so oft sagen, wie man wolle.

Fazit aus dem Redaktionsteam

Wir haben uns in letzter Zeit intensiv mit dem Thema «Diskriminierung»

beschäftigt. Wir haben Umfragen zum Thema gemacht und Interviews. Auch wir als Verfasserinnen und Verfasser dieser Ausgabe erleben Diskriminierung im Wobo oder sind Zeugen geworden. Folgende Äusserungen haben wir schon zu Ohren bekommen: «Du bist so fett, du brauchst zwei Sitze im Auto», «Spieglein, Spieglein an der Wand, ich bin Kurde, wo ist mein Land», «Eine Katze läuft an einem Chinesen vorbei: «Da läuft dein Frühstück!»». Mit den oben genannten Beispielen wollten wir zeigen, dass es nicht immer lustig ist, eine solche Aussage zu machen, also besser zweimal überlegen, bevor man etwas sagt.

Manche Aussagen werden mit Humor genommen und man kann darüber lachen, andere können jedoch sehr verletzend sein. Wir finden, es ist wichtig, einschätzen zu können, wann eine Bemerkung diskriminierend wirkt.

VOM GESAMTEN REDAKTIONSTEAM

Die komplette Umfrage inkl. Grafiken dazu, wie schlimm die Jugendlichen die Diskriminierung empfanden, unter worberpost.ch

Diskriminierung

Wenn Schülerinnen und Schüler einander unfair behandeln, ist es wichtig, hinzuschauen und zu handeln. Oft handelt es sich dabei um Diskriminierung. In diesem Text werden wir die verschiedenen Formen von Diskriminierung genauer beschreiben.

Wenn Menschen oder Gruppen in einer Gesellschaft ausgestossen, benachteiligt oder unterdrückt werden, dann spricht man allgemein von Diskriminierung. Menschen können aus den verschiedensten Gründen diskriminiert werden, zum Beispiel wegen ihres Aussehens, des Geschlechts, ihrer Religion oder wegen ihrer politischen Überzeugung. Sexismus ist auch eine Art von Diskriminierung.

Sexismus bedeutet die Benachteiligung, Wertminderung, Verletzung und Unterdrückung einer Person oder einer Gruppe wegen

ihres Geschlechts. Sexismus ist auch die Vorstellung, dass Geschlechter eine Ordnung oder Reihenfolge haben, zum Beispiel, dass Männer wichtiger seien als Frauen.

Rassismus ist eine Form der Diskriminierung, bei der Menschen wegen ihrer Zugehörigkeit zu einer Volksgruppe, Nationalität oder aufgrund äusserer Merkmale wie ihrer Hautfarbe vorverurteilt, ausgegrenzt, benachteiligt, unterdrückt oder sogar gewaltsam vertrieben und gejagt werden.

Charlotte Oepen, Alisha Phuyal

INTERVIEW MIT EINER LEHRPERSON

Mit einer Lehrperson haben wir ebenfalls über das Thema Diskriminierung gesprochen. Sie hat von früheren Klassen berichtet und möchte anonym bleiben.

Haben Sie schon mal gemerkt, dass in Ihrem Unterricht diskriminierende Bemerkungen gemacht worden sind?

Ja, diskriminierende Bemerkungen habe ich schon mitbekommen. Aber zum Glück nichts so Gravierendes. Einfach so kleine Sachen nebenbei – die im Gesamten aber dann auch verletzend sind.

Aus welchem Grund werden diese Schülerinnen und Schüler allenfalls diskriminiert?

Erfahrungsgemäss wegen des Aussehens oder der Entwicklung in der Pubertät. Einige Schülerinnen und Schüler sind weit entwickelt, andere nicht. Und das ist ja auch völlig normal. Trotzdem ist das immer wieder ein Thema, gerade im Sportunterricht. Hautunreinheiten sind ebenfalls ein Thema. Die Leistung im Unterricht hat auch einen Einfluss. Wenn jemand zum Beispiel sehr leistungsstark ist, dann kommen so Aussagen wie «Ja, du hast ja sowieso einen Sechser.» Wenn das jemand immer wieder

hört, ist es vielleicht nicht so lustig, weil die Person dafür eventuell sehr hart gelernt hat. Ein anderes Beispiel betrifft Fremdsprachen: Wenn jemand supergut vorliest und vielleicht einen kleinen englischen Akzent hat, dann lachen einige Schülerinnen und Schüler und sagen: «Die Person tut jetzt so, als wäre sie aus England.»

Jugendliche werden aber manchmal auch gehänselt, weil sie nicht so leistungsstark sind. Es fallen dann Aussagen wie: «Wenn ich mit dieser Person in der Gruppe bin, kommt das nicht gut, weil die nicht so viel kann.» Zudem muss auch erwähnt werden, dass sich Schülerinnen und Schüler über bestimmte Hobbys von Kolleginnen und Kollegen lustig machen.

Wie oft werden solche Bemerkungen gemacht?

So zwischendurch immer wieder oder mal in einem Nebensatz. In der Gesamtheit kann sich das aber, wie bereits gesagt, dann doch verletzend auswirken.

Wie gehen Sie damit um?

Wenn zum Beispiel Person A zu mir kommt und sagt: «Person B hat das und das gemacht/gesagt...», dann behalte ich Person B im Blick. Ändert die Person ihr Verhalten auch nach Gesprächen mit mir nicht, würde ich zur Schulleitung oder zur Schulsozialarbeit gehen.

Sind es immer die gleichen Personen, die diskriminierende Bemerkungen machen?

Meistens schon.

Sind es auch immer die gleichen Personen, die diskriminiert werden?

Auch eher, ja.

Sind Sie schon mal als Lehrperson diskriminiert worden?

Ich kann mich nicht daran erinnern.

Wir danken Ihnen herzlich für dieses Interview.

ALISHA PHUYAL
CHARLOTTE OEPEN

INTERVIEW MIT FRAU THOMANN

Christina Thomann ist als Schulsozialarbeiterin im Oberstufenzentrum Worboden tätig. Sie kümmert sich um die vielfältigen Probleme, Anliegen und Sorgen der Jugendlichen. Wir haben sie zum Thema Diskriminierung befragt.



Sind im Wobo schon einmal Schülerinnen und Schüler wegen Diskriminierung zu Ihnen gekommen?

Christina Thomann: Meistens kommen Jugendliche nicht direkt wegen Diskriminierung zu mir, sondern wegen eines Konflikts, bei dem es unter anderem zu diskriminierenden Aussagen kommt.

In welchem Zusammenhang?

Meistens wegen des Herkunftslands, der sexuellen Orientierung oder des Geschlechts.

Wie alt sind die betroffenen Schülerinnen und Schüler?

Ich erlebe Diskriminierung in allen Altersstufen, in denen ich arbeite (7.–9. Klasse).

Als wie schlimm wird das von den betroffenen Schülerinnen und Schülern empfunden?

Das ist sehr unterschiedlich, je nach Vorgeschichte und Umständen.

Welche Emotionen empfinden die betroffenen Schülerinnen und Schüler?

Sie sind meist sehr verletzt, da sie für etwas verurteilt werden, wofür sie nichts können. Es geht gegen die Person und nicht gegen ihr Verhalten. Manchmal verstecken die Betroffenen hinter Wut, Trauer/Rückzug oder Aggressionen, dass sie sehr verletzt sind.

Was wird gegen Diskriminierung im Wobo gemacht?

Es wird in den Klassen thematisiert. Wie stark, hängt von den Lehrper-

sonen ab. Ausserdem gibt es eine Schulhausordnung, die die Thematik beinhaltet. Bei Verstössen ist es Aufgabe der Erwachsenen, zu reagieren.

Wie offen reden die Betroffenen Schülerinnen und Schüler darüber?

Wenn ich sie darauf anspreche, reden sie sehr offen darüber.

Denken Sie, es gibt noch mehr Diskriminierung im Wobo, worüber nicht geredet wird?

Ja, das denke ich. Doch nicht nur im Wobo verdient dieses Thema mehr Aufmerksamkeit. Hier sind wir als gesamte Gesellschaft gefragt.

Was finden Sie, müsste gegen Diskriminierung im Wobo gemacht werden?

Einerseits könnte man einheitlicher agieren, damit alle Schülerinnen und Schüler grundlegende Inhalte lernen. Andererseits ist das Thema so breit, dass es auch Sinn macht, dass die Lehrpersonen Schwerpunkte je nach Klasse setzen. Dies und andere Ansätze sind Thema bei der Arbeitsgruppe Gewaltprävention der Lehrpersonen. Mir ist es insbesondere ein Anliegen, die Jugendlichen einzubeziehen. Wir sind daher am Aufgleisen einer Gewaltpräventionsgruppe der Schülerinnen und Schüler.

Ab wann ist etwas Diskriminierung und wann ist es einfach ein dummer Scherz?

Grundsätzlich: Braucht es «dumme Scherze»? Man weiss nie, was man damit auslöst. Also lieber andere Scherze. Diskriminierende Aussagen sollten nicht als «dumme Scherze» gerechtfertigt werden. Es kann gut sein, dass jemand einfach nicht gut überlegt hat. Deshalb ist es wichtig zu reagieren und zu sensibilisieren.

Liebe Frau Thomann, wir danken Ihnen für das Gespräch.

LIVIA SUTTER,
ROSANNA GENTILE



Jugendarbeit Worb

Zirkusluft schnuppern

Das beliebte Angebot FerienSpass feiert dieses Jahr sein 10-jähriges Bestehen. Auf die Kinder warten lehrreiche und abenteuerliche Angebote. Nach sechs Jahren ist auch wieder der Zirkus Wunderplunder in Worb zu Gast – diesmal ganz unter der Leitung der Jugendarbeit Worb.



Der Mitmach-Zirkus gastiert nach sechs Jahren wieder in Worb. Bild: zvg

Welche erwachsene Person würde sich nicht heimlich wünschen, wieder ein Kind zu sein, wenn sie von folgenden verlockenden Angeboten hört: Eine Woche lang Zirkusluft schnuppern und als Artist auftreten? Sich den eigenen Traumfänger knüpfen, als Naturdetektivin auf der Pirsch sein oder im Seilpark in luftigen Höhen schweben? Kinder, welche ihre Ferien in Worb verbringen, dürfen sich besonders auf die erste und letzte Ferienwoche freuen. Die Sommerferien werden vom Zirkus Wunderplunder eingeläutet. Der kleine Mitspiel-Zirkus, der mit dem charakteristischen blaugelben Zelt und mit Holzwagen unterwegs ist, erarbeitet während einer Woche ein einmaliges Zirkusprogramm. Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit unter Anleitung in ihrer Wunschdisziplin eine Nummer einzustudieren und diese in einem vollbesetzten Zirkuszelt zu präsentieren.

Mit dem FerienSpass bietet die Jugendarbeit Worb Kindern vom Kindergartenalter bis in die neunte Klasse auch dieses Jahr eine breite Palette an Möglichkeiten. Da wird die neue Boulder-Anlage in Worb erklettert, Pizza im Ofenhüsi Ried gebacken, Yoga ausprobiert. Nebst kleineren Events gibt es auch ein mehrtägiges Angebot in Form eines Ausfluges in den Seilpark im Jura mit Übernachtung. Wozu also in die Ferne schweifen? Solch aufwändige Projekte erfordern natürlich viele unterstützende Hände. Beim Zirkus Wunderplunder werden noch freiwillige Personen zur Koordination während der Aufführungen gesucht. Der FerienSpass ist offen für verschiedene Kursanbietende wie etwa Vereine, Institutionen und weitere Personen. Interessierte dürfen sich gerne bei der Jugendarbeit Worb melden. FRANZISKA NIKLAUS

LÄSE Z WORB



Lascaux, Paul
Berner Strategie

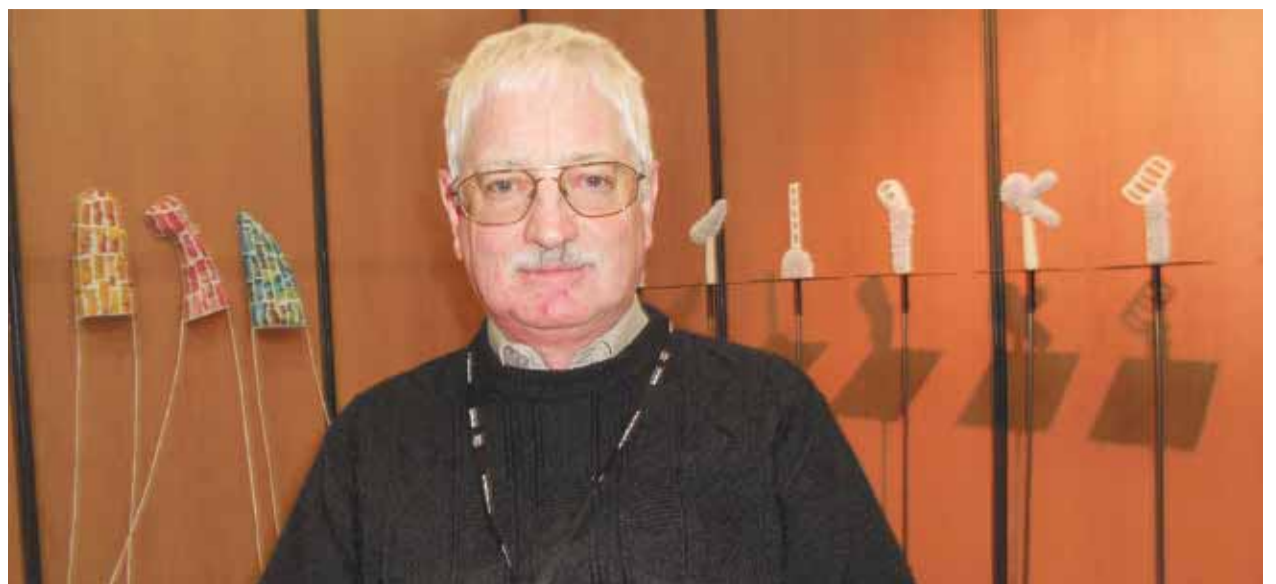
Gmeiner Verlag,
246 S.,
978-3-8392-0339-2

Der Wissenschaftler Bernhard Altenberg wird zu Hause tot aufgefunden. Seine tödliche Kopfverletzung erinnert den Ermittler Markus Forrer von der Police Bern an einen steinzeitlichen Ritualmord. Altenberg arbeitete im eigenen Labor BeTec Immuno und stand kurz vor dem Durchbruch zur Herstellung eines HIV-Impfstoffes. Sein Mitinhaber Tim Schaad irritiert bei der Befragung den Kommissar mit einer seltsamen Aussage. Kurz darauf passiert ein weiterer Mord im Pfadiheim in Rüfenacht, der vorerst nicht in Zusammenhang mit dem Tod des Wissenschaftlers zu stehen scheint. Doch zum Glück kann Markus Forrer auf die Unterstützung der Detektei Müller und Himmel zählen, die ihm bereits in früheren Fällen hilfreich zur Seite stand.

Paul Lascaux ist das Pseudonym des Berner Autors Paul Ott und veröffentlicht mit diesem Titel bereits seinen fünfzehnten Krimi. Er ist Kunsthistoriker und lässt sein Wissen in die Krimis einfließen. Durch die örtliche Handlung in der Gemeinde Worb erhält dieser Krimi sein spezielles Lokal-kolorit. THERESE STOOSS



Zrümsch
Ist gut für Geist und Seele
Zrümsch
223119



Der Künstler Antoine Twerenbold fand in der Kunst seine Erfüllung.

Bild: zvg

Hommage an Antoine Twerenbold

«In seiner Kunst ging er eigene Wege»

Der Berner Künstler Antoine Twerenbold ist nicht mehr unter uns. Eine vertraute Figur ist aus unserem Alltag entschwunden. Schon seit einiger Zeit konnte man ihm im Dorf nicht mehr begegnen. Der Weg von seinem Zuhause an der Eggwaldstrasse 20, hinunter ins belebte Dorfzentrum, war ihm zu beschwerlich geworden.

Er zog sich nach Biel zurück, wo er an einem Sonntagmorgen Anfang Mai 75-jährig, nach langer Krankheit, gestorben ist. Und in seinem geliebten Worb fand Ende Mai, im Beisein zahlreicher Bewohnerinnen und Bewohner, der Abschiedsgottesdienst statt.

Antoine Twerenbold wohnte mit seiner Familie lange in Worb. Nach dem frühen Tod von Margrit, seiner Gattin, und dem Auszug der beiden Söhne, Christian und Daniel, wurde ihm das Alleinsein zu einem unerträglichen Schmerz. In Brigit Mettler aus Nidau fand er eine treue Partnerin, die ihn liebevoll bis zuletzt betreute.

Twerenbold wurde am 25. Januar 1947 in Bern geboren. Schon früh machte sich sein gestalterisches Talent erkennbar. Er besuchte die Kunstgewerbeschule. Die Lehrzeit verlief äusserst erfolgreich. Seine Laufbahn begann er als einfallsreicher, sehr begabter Schaufensterdekorateur. Nach einem Umweg im Marketing und PR-Bereich verschiedener bedeutender Berner Firmen und gesundheitlichen Problemen, fand Twerenbold seine wahre Berufung in der Kunst, wo er sich voll entfalten konnte. Antoine Twerenbold war ein Künstler «à part». Er ging seinen eigenen Weg, nannte sich Kommunikations-

plastiker, schuf eine eigene plastische Mentalsprache, wie er seine Ausdrucksform bezeichnete. Sein persönliches Kunstverständnis und die daraus resultierende plastische Kommunikationsform hat er in einem eigenen «Credo» festgehalten. Seine Bilder und Skulpturen sind faszinierende Zeugnisse seiner schöpferischen Tätigkeit. Sie bestechen durch den eigenwilligen Stil, die Formen und Farben. Nicht selten wirken geometrische Ausdrucksformen wie versteckte Zeichen einer Sinnsuche. Twerenbold hat das zeitgenössische Kunstschaffen massgebend mitgeprägt, was in seiner Heimat oft unbeachtet und missverstanden blieb.

Seine Inspirationsquellen waren zahlreich und vielseitig. Besonders prägend war ein von der Schweizer Botschaft organisierter, mehrwöchiger Aufenthalt in der vom Krieg gezeichneten bosnischen Stadt Sarajevo. Dies hat bei Twerenbold tiefe Spuren hinterlassen, in seinem Herzen und in seinem Werk. Erstmals wurde auch das Sakrale in seiner Kunst erkennbar.

Neben Worb legte er sich einen zweiten Wohnsitz im benachbarten Frankreich zu: ein Landhaus in einem kleinen Dorf der Franche-Comté. Hier installierte der Berner sein Atelier. Lemuy wurde zum Mit-

telpunkt. Twerenbold wurde bekannt. Er wurde in der französischen Association pour la promotion de l'Art contemporain ARCO aufgenommen. Sein Schaffen und die zahlreichen Werke fanden höchste Anerkennung. Während Jahren war er regelmässig an grossen internationalen Ausstellungen, wie das Festival international de l'Art contemporain in Salins-les-Bains oder die Biennale von Besançon, ein vielbeachteter Teilnehmer. In nahezu 150 Einzel- und Gruppenausstellungen in 15 Ländern war der Worber Künstler präsent und machte so unsere Ortschaft bekannt.

Er war nicht nur ein hochbegabter Maler und Plastiker, sondern auch ein Meister der Sprache. Er hinterlässt auch ein umfangreiches dichterisches Werk, das es noch zu entdecken gilt. ANDRÉ PFENNINGER

Der Journalist André Pfenninger war Redaktor bei der BZ und langjähriger Freund von Antoine Twerenbold. 2010 ist seine Monografie «Antoine Twerenbold, Kunst und Kommunikation» im Berner Verlag Stämpfli erschienen.

Zirkus Wunderplunder

10.–14. Juli 2023
Anmeldung und weitere Infos unter www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/zirkus-wunderplunder

FerienSpass

5.–12. August 2023
Anmeldung und weitere Infos unter www.jugendarbeit-worb.ch/ferienspass/sommer

FOODSAVE BANKETT

Iss mit uns z' Mittag. Mit Live-Musik!

2. SEPTEMBER 2023

GENERATIONENFEST MIT FOODSAVE-BANKETT

UM DAS AREAL DER ALTERSBETREUUNG WORB

UHRZEIT
10.00 – 16.00 Uhr

SPINNART | ZWIRBELGLÜCKSPIEL | SANDKÜCHE FLOHMI | MITMACHBAUSTELLE | KREIDESPASS KINDERSCHMINKEN | GESCHICHTENSTUBE UND VIELES MEHR

Mehr Infos zum Programm unter www.abworb.ch

WIEDER MIT DABEI

BROCANTE SURPRISE

09:00 - 16:00 Uhr

Profis kochen ein feines Menü aus geretteten Esswaren.

foodsave-bankette.ch

Worb

Organisation

Trägerschaft und Hauptsponsoringen:

Weitere Sponsor:innen: Apotheke Worb AG, Bank SLM AG, Gefeller Holzbau GmbH, Gemeinde Worb



Der Worber-Cup findet zum 45. Mal auf der Anlage des Tennisclubs Worber statt.

Bild: zvg

45. Worber-Cup des TC Worber

Wettkampftennis live erleben

Bald ist es wieder soweit. Vom 1. bis 8 Juli ist Worber das Zentrum der Berner Tennisszene. Am Worber-Cup messen sich jedes Jahr rund 100 Spielerinnen und Spieler. Die Clubhaus-Gastronomie ist während des gesamten Turniers jeweils von 9 bis 22 Uhr geöffnet.

Der Worber-Cup ist der Jahreshöhepunkt des Tennisclub Worber. Während einer Woche spielen Damen und Herren ihre Matches in elf unterschiedlichen Konkurrenzen, je nach Alter und Niveau. Sie alle haben nur ein Ziel: das Finale am 2. Wochenende zu erreichen und das Turnier mit einem Sieg zu beenden. Alle Teilnehmenden erhalten Preise in Form von Naturalien oder Gutscheinen,

welche das Worber Gewerbe sowie die treuen Sponsoren des TC Worber zur Verfügung stellen. An der Players Night am 5. Juli gibt es ein Spezial-Menü mit anschließender Verlosung von Preisen.

Die Tennismatches finden wochentags ab 17 Uhr und am Wochenende ab 9 Uhr statt. Neben den Plätzen versorgt das Clubhaus-Team gerne die Spielerinnen und Spieler wie auch die

Gäste mit Getränken und Mahlzeiten. Die Turnierorganisatoren freuen sich sehr, viele Worberinnen und Worber unter den Zuschauenden begrüßen und verpflegen zu dürfen.

DOMINIC BROSI

Weitere Informationen

www.tcworber.ch

Rüttihubelstrasse Enggstein

Weitere Massnahmen zur Verkehrsberuhigung

Die Rüttihubelstrasse ist eine Detailerschliessungsstrasse der Gemeinde Worber zwischen Enggstein und Wikartswil. Als das Rüttihubelbad in den Jahren 1994 und 1995 neu gebaut wurde, ergänzte man die Strasse mit einem Mehrzweckstreifen, der als befahrbarer Gehweg diente. Einige Jahre später wurde der Busbetrieb zwischen Worber und Walkringen realisiert.

Aufgrund der Mehrbelastung durch schwere Fahrzeuge wurde der doppelreihige Randabschluss zwischen Fahrbahn und Mehrzweckstreifen überfordert und ist vielerorts eingebrochen, eine Sanierung ist unumgänglich.

An der Sitzung des Grossen Gemeinderats vom 15. Mai wurde der Antrag auf einen Verpflichtungskredit von CHF 428'000.– jedoch zurückgewiesen, da die Kosten von der Mehrheit als zu hoch erachtet wurden. Nun soll das Geschäft im Parlament noch einmal behandelt werden. Unstrittig sind jedoch die Umsetzung der Massnahmen zur Verkehrsberuhigung, es sind Pfosten montiert und ein Tempolimit von 30 km/h eingeführt

worden, damit sich der Zustand des angeschlagenen Mehrzweckstreifens nicht weiter verschlechtert. Die Dorfgemeinschaft Enggstein organisierte Anfang Juni gemeinsam mit Vertretern der Gemeinde Worber ein Informationstreffen für die ansässige Bevölkerung. An diesem Anlass wurde deutlich, dass die Meinungen zu den Pfosten und vorgeschlagenen Massnahmen wie Bodenschwellen sehr weit auseinandergehen. Nun wurde beschlossen, deutlich sichtbare, gelb-schwarze Pfosten im Boden zu verschrauben und Geschwindigkeitsmessungen vorzunehmen, um sicherzustellen, dass das Tempolimit in diesem Bereich eingehalten wird.

KS



Das Tempolimit soll den Mehrzweckstreifen schonen.

Bild: KS

Verkehrssicherheit

Zurückschneiden von Hecken und Bäumen

Bezüglich Bepflanzung an öffentlichen Strassen bitten wir Sie, folgende gesetzlichen Bestimmungen zu beachten:

Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die zu nahe an Strassen stehen oder in den Strassenraum hineinragen, gefährden die Verkehrsteilnehmenden, aber auch Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten. Zur Verhinderung derartiger Verkehrsgefährdungen schreiben das Strassengesetz vom 4. Juni 2008 (SG, BSG 732.11), Art. 73 Abs. 2, Art. 80 Abs. 3 und Art. 83 sowie die Strassenverordnung vom 29. Oktober 2008 (SV, BSG 732.111.1), Art. 56 und 57, unter anderem vor:

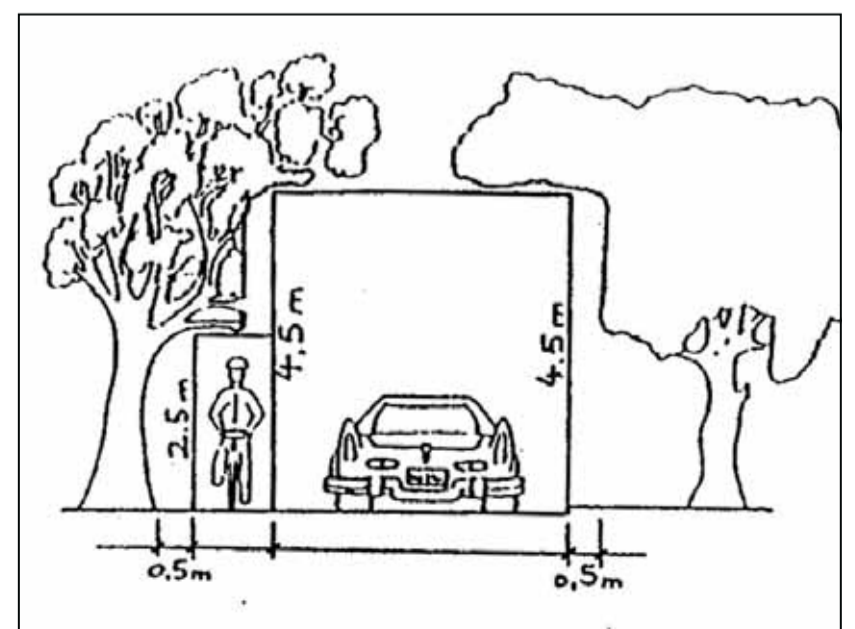
- Hecken, Sträucher, landwirtschaftliche Kulturen und nicht hochstämmige Bäume müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenen Luftraum von 4,50 m Höhe hineinragen; über Geh- und Radwegen muss mindestens eine Höhe von 2,50 m freigehalten werden. Bei Radwegen ist ausserdem ein seitlicher Abstand von 50 cm freizuhalten.
- Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.
- An unübersichtlichen Strassenstellen und Grundstückzufahrten dürfen Einfriedungen und Zäune die Fahrbahn um höchstens 60 cm überragen. Für die nicht hochstämmigen Bäume, Hecken, Sträucher, landwirtschaftlichen Kulturen und dergleichen gelten die Vorschriften über Einfriedungen. Danach müssen solche Pflanzen bis zu einer Höhe von 1,20 m einen Strassenabstand von 50 cm ab Fahrbahnrand

einhalten. Sind sie höher, so müssen sie um ihre Mehrhöhe zurückversetzt werden. Der Geltungsbereich erstreckt sich auch auf bestehende solche Pflanzen.

An unübersichtlichen Strassenstellen und Grundstückzufahrten sind Bäume, Grünhecken, Sträucher, gärtnerische und landwirtschaftliche Kulturen (z. B. Mais) in einem genügend grossen Abstand gegenüber der Fahrbahn anzupflanzen, damit sie nicht zurückgeschnitten bzw. vorzeitig gemäht werden müssen. Die Grundeigentümer entlang der Gemeindestrassen und der öffentli-

chen Strassen privater Eigentümer haben Bäume und grössere Äste, welche dem Wind und den Witterungseinflüssen nicht genügend Widerstand leisten und auf die Verkehrsfläche stürzen können, rechtzeitig zu beseitigen. Sie haben die Verkehrsfläche von heruntergefallenem Reisig und Laub zu reinigen. Wir bitten die Verantwortlichen, die Äste und andere Bepflanzungen zu kontrollieren und **entsprechend zurückzuschneiden** und im Verlaufe des Jahres nötigenfalls erneut auf das vorgeschriebene Lichtmass zurückzuschneiden.

Polizeiabteilung Worber





Mut zum Konsens

Die Grünen Worber haben sich im Politforum der Worber Post wie auch im GGR wiederholt stark für die Förderung der Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden engagiert. Im Zuge dessen schrieb ich bereits vom nötigen Grundkonsens der Parteien, den es für eine zukunftsgerichtete Politik braucht. Nun hat sich bei der eidgenössischen Abstimmung zum Klimagesetz der Konsens für eine gemeinsame Zukunftsplanung verstärkt. Dies gibt der Hoffnung Raum, dass sich auch bei weiteren Zukunfts-Themen das Bemühen um Konsens fortsetzen möge. Auf Gemeindeebene geht es auch oft nicht einfach um die Realisierung von Zukunfts-Träumen, sondern um handfest-bodenständigen Realitäts-Sinn: Das Ringen im GGR um die Gesamtansanierung des Oberstufenzentrums Worbboden (OSZ) hat aufgezeigt, dass es sich lohnt, stets das gesamte Thema nicht aus den Augen zu verlieren. Mit der Öffnung zu einem für alle tragfähigen Konsens haben die Parlamentarierinnen und Parlamentarier mutig, aber vor allem lösungsorientiert, dem Verpflichtungskredit zur Gesamtansanierung OSZ zugestimmt. Nun sind wir auch hier wieder als Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am Zuge, mit Weitblick und Mut an der Urne unseren Beitrag zu leisten: Mit der Zustimmung zur Gesamtansanierung OSZ im Herbst geben wir auch auf Gemeindeebene dem nötigen Konsens Raum, für die Zukunft unserer Kinder den Blick zu öffnen – wie beim noch grösseren Thema Klimaschutz (gibt es auch hier nichts gratis)!



Günter Heil, Mitglied GGR

www.gruene-worb.ch

grünliberale

Vielen Dank

Liebe Leserinnen und Leser Am 10. Juni fand in Worber auf dem Gelände rund um den Dreiklang der Blaulichttag statt. Ganz nach dem Motto, was man weiss und doch nicht kennt, begab ich mich auf den Veranstaltungsort. Der Zivilschutz, der Rettungsdienst, die Feuerwehr und die Kantonspolizei praktisch erleben, das kann man nicht alle Tage. Das wollte ich mir nicht entgehen lassen. Wir haben in der Politik immer wieder diverse Berührungspunkte und müssen Entscheidungen fällen, meistens finanzieller Art. Anschauung am praktischen Beispiel unterstützt das Verständnis für die Sache. Vielen Dank, dass uns dies ermöglicht wurde. Der Tag bleibt in bester Erinnerung mit bleibenden Eindrücken und lehrreichen Inhalten. Gerne benutze ich die Gelegenheit, im Namen der GLP allen Personen zu danken, welche sich mit grossem Engagement für die Sicherheit und Rettung der Bevölkerung einsetzen. Wir schätzen dies sehr.



Catarina Jost-Pfister, Parteipräsidentin GLP-Worber, Mitglied GGR Worber

www.be.grunliberale.ch



Gut gerüstet in die Zukunft - Gemeinde-rechnung 2022

Erfreut und dankbar nehmen wir zur Kenntnis, dass der sogenannte allgemeine Haushalt der Gemeindegemeinschaft (also der Gesamthaushalt ohne die Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung) ausgeglichen abschliesst. Ausserdem freut es uns, dass im 2022 wieder substanziell in den Werterhalt und die Attraktivität unserer Gemeindeinfrastruktur investiert wurde, um den bekannten Investitionsstau abzubauen. Denn nicht getätigte, dringende Investitionen entsprechen einer aufgeschobenen Schuld, die unfairerweise zulasten der kommenden Generationen geht. Die Jahresrechnung 2022 und die positive Entwicklung des Eigenkapitals bei stabiler Verschuldung in den letzten Jahren schaffen eine gute Grundlage, um notwendige Investitionen wie die Gesamtansanierung des Oberstufenzentrums Worbboden (über welche in diesem Jahr unser Gemeindevolk noch abstimmen muss) in den nächsten Jahren in Angriff nehmen zu können. In Dankbarkeit und Demut blicken wir zuversichtlich in die Zukunft.



Mayk Cetin, Mitglied GGR und Bildungskommission (ehemals Mitglied der Finanzkommission)

www.evp-worb.ch



Ist die Förderung der Worber Photovoltaik-Anlagen gerecht?

Im Juni 2021 hat das Worber Parlament das Reglement über die «Spezialfinanzierung Nachhaltigkeit im Energiebereich (SNE)» angenommen. Damit werden nun zahlreiche Massnahmen im Energiebereich in unserer Gemeinde gefördert, unter anderem auch Solaranlagen. Ich nehme es gleich vorneweg: Wir von der SVP-Fraktion waren damals als einzige Fraktion gegen dieses Reglement, und somit auch gegen eine Förderung im Energiebereich auf Gemeindeebene. Warum? Weil die für eine Förderung zur Verfügung stehenden Mittel auf Gemeindeebene doch recht bescheiden sind, fällt ein Förderbeitrag pro Antragsteller auch gering aus. Oder anders gesagt: Der

MACH MIT FÜR WORBER!
Hilf mit, dass Worber GRÜN handelt!
Kontaktiere mich: sibylle.flentje@worb.ch

Förderbeitrag der Gemeinde Worber kann kaum ein Entscheidungsgrund für eine Anschaffung einer Solaranlage oder eine energetische Sanierung sein! Weiter besteht auf Gemeindeebene die Gefahr, dass die Fördergelder, die in diesem Fall jeder Strombezügler einzahlt, zu einem grossen Teil als administrativer Aufwand abgebucht werden müssen. Somit steht ein beträchtlicher Teil des eingenommenen Geldes für die Energieprojekte gar nicht zur Verfügung. Wir haben ein bundesweites Fördersystem, da braucht es, meiner Meinung nach, nicht noch ein «Sonderzügli» in der Wohngemeinde. Und der Hammer kommt noch: Weil in den letzten Monaten doch zahlreiche Solaranlagen installiert wurden, haben auch entsprechend viele Worber Bürger Förderanträge gestellt. Weil aber der pro Jahr zur Verfügung stehende Betrag bereits 4 Tage nach Start der Eingabefrist aufgebraucht war, wurden sämtliche weiteren Gesuche abgelehnt! Ein Fördersystem, wo zwar alle einzahlen, aber nur ein paar wenige Bürger berücksichtigt werden? Der Gemeinderat hat zwar erkannt, dass es so nicht funktionieren kann, und hat in der März-Sitzung den Förderbeitrag pro Antragsteller massiv gesenkt. Leider kommt diese Korrektur für alle abgelehnten Gesuche zu spät! Für mich gibt es nur zwei Möglichkeiten diese Situation zu verbessern: Entweder man teilt den zur Verfügung stehenden Betrag pro Jahr auf die in diesem Jahr eingegangenen Gesuche auf. Oder: Jeder Gesuchsteller kommt auf eine «Warteliste», die dann über Jahre fortlaufend abgearbeitet wird mit den zur Verfügung stehenden Fördergeldern. Wir von der SVP werden nun den beschwerlichen politischen Weg gehen, um dies zu korrigieren. Ich hoffe hier auf die Mithilfe der anderen Fraktionen!



Hansueli Steinmann, Fraktionspräsident SVP, Präsident ASK, Mitglied GGR

www.svpworb.ch



Sicherheit im Verkehr - Darwin gefällt das!

Sichere Wege waren seit Jahrhunderten ein grundlegendes Motiv für Menschen, sich zu arrangieren und sich vortrefflich über deren Beschaffenheit und Sicherung zu streiten. In der Schweiz wur-



Matthias Marthaler, CO-Präsident SP Worber, Mitglied GGR

www.spworb.ch

den die ersten Zebrastrifen in den 1930er Jahren angebracht. Die Stadt Basel musste nach schweren Verkehrsunfällen handeln. Die Zunahme der Automobile – Funfact: meistens elektrisch betrieben – hatte das Gleichgewicht auf den Strassen zu Ungunsten der Fussgänger verschoben. Die Stadt folgte daher der Empfehlung des Bundesrates. Die Vortrittsregelung lag für die Verantwortlichen auf der Hand: «Vor Fussgängerstreifen haben die Motorfahrzeugführer die Geschwindigkeit zu mässigen und nötigenfalls anzuhalten.» Und auch wenn dieser Auszug aus dem betreffenden Bundesgesetz von 1932 ungenügend und schlicht daherkommt, hat er bis heute Gültigkeit. Übrigens, den Initiantinnen aus Basel ging es, laut Nationalmuseum, vor allem um die Sicherheit der Schulkinder und der «Grossmütter».

Die meisten Fahrzeuge fuhren damals durchschnittlich 30km/h; nur so wegen dem inflationär benützten Argument, Fussgängerstreifen seien im 30er obsolet. Sichern wir doch einfach den Schulweg: Vor dem Umbau der Bahnhofstrasse hatte es ja auch Streifen und Parkplätze?! Also müssen für die Streifen auch keine Parkplätze aufgehoben werden. Statt über 20er-Zonen oder «Autofreiheit» zu träumen, klären wir damit auch ein grosses Anliegen gerade von älteren Mitmenschen. Dass wir auf dem Gemeindeboden innerhalb von 30er-Zonen Zebrastrifen anbringen können, zeigen diverse Stellen in Rüfenacht oder entlang der Enggistestrasse.

Punkto Schulweg sind ja auch so einige Anliegen offen. Zum Beispiel die seit über einem Jahr hängige Anfrage von Anwohnern an die Gemeinde, in der 40er Zone der Vechigenstrasse für klare Signalisation zu sorgen. Das bedeutet, bedrohliche Situationen wie letzten Dienstagmorgen, als ein SUV anhielt, um drei Schulkinder über die Strasse zu lassen, und dabei von einem Strome überholt wurde, können sich auch nach diesen Sommerferien wiederholen. Jenem Velopilot war nicht klar, dass dort der Schulweg vom Kindergarten Manuela über die Strasse führt. Dank des beherzten Eingreifens einer wartenden Mutter konnte ein Unglück abgewendet werden. Das Ende 2022 hingestellte Präventionsplakat blockiert Parkplätze und Briefkästen, wird aber von niemandem gesehen, da es ja nicht auf das Trottoir gestellt werden darf.



FDP Die Liberalen

Interessengruppe Solar Worber

Liebe Leserinnen und Leser An der letzten Sitzung des Grossen Gemeinderates wurde das überparteiliche Postulat «Solaranlagen auf kommunalen Gebäuden» als erheblich erklärt. Die FDP Worber begrüsst diesen Schritt. Somit ist sich eine Mehrheit der Parteien einig, dass in diesem Bereich Optimierungsbedarf herrscht. Die Parlamentarier warten noch auf die Antworten zu den im Postulat formulierten Fragen. Doch wie geht es danach weiter?

Am besten sollte sich die Politik einem längerfristigen Projekt verschreiben. Es sollten nicht nur die kommunalen Gebäude mit Solaranlagen ausgestattet werden, man sollte auch noch den Worberinnen und Worbern einen einfacheren und möglichst günstigen Zugang zu dieser grünen Energie gewährleisten. Dies hört sich utopisch an, aber es wäre umsetzbar und benötigt viel Arbeitsaufwand.

Es muss eine Interessengruppe ins Leben gerufen werden, die wirtschaftliche, soziale und umweltfreundliche Ziele in diesem Zusammenhang verfolgt. Wirtschaftlich, denn es wäre eine optimale Gelegenheit den Wirtschaftsstandort Worber zu fördern. Zum Beispiel könnten wir den Kontakt mit einem grösseren Solarhersteller aufnehmen und ihn von einer regionalen Geschäftsstelle in Worber überzeugen. Weiter könnte man ein junges Start-up finden und eine längerfristige Zusammenarbeit mit der Gemeinde anstreben. Es wäre eine interessante Gelegenheit, Investoren nach Worber und die Aufmerksamkeit der regionalen Wirtschaftsverbände auf sich zu ziehen. Sozial, weil eine lokale Produktion/Montage auch mit Lärm verbunden ist. Die Interessen der Bürger müssen respektiert und wahrgenommen werden. Nicht jede und jeder kann sich ein Solardach leisten oder ist von dessen Technologie überzeugt. Und schlussendlich umweltfreundlich, denn auch eine geeignete Entsorgung muss gewährleistet werden. Die Siliziumzellen dürfen nicht im normalen Abfall landen. Man muss den Worber Bürgern aufzeigen, wo die Solaranlagen am Ende ihrer Lebenszeit deponiert werden können. Die FDP wird sich in der Solarfrage für wirtschaftliche und umweltfreundliche Lösungen im Parlament einsetzen. Ich bin gespannt auf die Antworten des Gemeinderates.



Gregory Graf, Parteipräsident FDP, Mitglied GGR

www.fdp-worb.ch

221515

HÖRBERATUNG MEISTERBETRIEB
ONLINE* HÖRGERÄTEANPASSUNG
LYRIC ZERTIFIZIERT
PÄDAKUSTIK
TINNITUSBERATUNG
HAUSBESUCHE
BATTERIEN

PHONAK Premium Reseller
IV, AHV, SUVA, MV anerkannt

HÖRBERATUNG DÜDINGEN & WORBER
www.leben-hören.ch

Hörberatung Düdingen
Bahnhofstrasse 19 · 3186 Düdingen
Telefon: 026 493 00 40

Hörberatung Worber
Kreuzgasse 11 · 3076 Worber
Telefon: 031 301 55 55

Phonak Virto™ B-Titanium
*nur für neuere Modelle möglich

Zu Ihrer und unserer Sicherheit: Bei uns finden Sie alle Schutzmassnahmen umgesetzt!

COVID-19

Oliver Dannenberg
Marc Suter

NACHRUF

Heinz Rüfenacht

Mit einem traurig gestimmten Adieu auf der Zunge, nehmen die Mitglieder des Gewerbevereins Worb von ihrem langjährigen Mitglied Heinz Rüfenacht Abschied. Der Verstorbene wirkte über Jahrzehnte als Patron mit Durchblick in allen Belangen. Schier allwissend fürs Team, omnipräsent für alles und jedes. Schlicht einmalig in unserer schnelllebigen Zeit! Für Angestellte der Rüfenacht & Co, mit ihrem einzigartigen Laden für Haushalt, Garten, Hobby und Gewerbe an der Bahnhofstrasse in Worb, ist «quo vadis» nun Thema.

Die letzten Monate durfte er sich in der Elfenau Entspannung und Ruhe angedeihen lassen und Besuchende zum Austausch empfangen. Gerne sprach er über die Pfadi-Zeiten und seine Freude an den daraus entstandenen Freundschaften. Die Musik von Louis «Satchmo» Armstrong wie auch Jean Sibelius wurden thematisiert. Er mochte gleichermassen beide gern hören. Bis anhin stand das Private stets hinten an. Geschäft und Arbeit hatten Vorrang. Den Kunden galt seine volle Aufmerksamkeit und sein bisweilen verschmitztes Lächeln gab's als Geschenk dazu. Heinz «Heisu» Rüfenacht hat Worber Geschichte geschrieben und bleibt für den Gewerbeverein als Unternehmer besonderer Prägung in der Erinnerung!

Text und Bild: Beat Schwaller



Worber
Gwärb

223819

Man sieht die Sonne langsam untergehen
und erschrickt doch,
wenn es plötzlich dunkel wird.
Franz Kafka

Nach einem langen und erfüllten Leben wurde

Paul Schaffer-Aemmer

27. Juni 1931 bis 14. Juni 2023

am 14. Juni 2023 kurz vor seinem 92. Geburtstag von seinen Altersbeschwerden erlöst.

In Liebe und Dankbarkeit
Ruth Schaffer-Aemmer
Urs Schaffer
Markus Schaffer und Walter Flückiger
Esther Huttasch und Jürg Mutti
Daniela Huttasch und Jan Menth
Michelle Huttasch und Michael Pauli
Verwandte und Angehörige

Traueradresse: Frau Ruth Schaffer, Bahnhofstrasse 1, 3076 Worb

Die Beisetzung findet am Donnerstag, 29. Juni 2023 um 14 Uhr auf dem Friedhof Worb statt.

223811



«Werden Sie der neue Mittelpunkt in Worb»

An der Bahnhofstrasse 28 in Worb, welche derzeit komplett saniert wird, vermieten wir per Dezember 2023 praktische und grosszügige

Laden-/ Gewerbeflächen

im Erdgeschoss von 119 bis 421 m².

Auf folgendes dürfen Sie sich freuen:

- Grosse Fensterfronten
- Sehr gute Visibilität
- Gute Lage und rege Laufkundschaft
- Toilettenanlage
- Parkplätze können dazu gemietet werden

CHF 220-235.-/m²

Previs Vorsorge, 031 963 03 87
vermietung@previs.ch

previs
Immobilien

223594

ZENTRUM ALTER

Haben Sie heute schon genug getrunken?

Wasser ist für unseren Körper lebensnotwendig, denn ein erwachsener Mensch besteht zu etwa 50 bis 65 Prozent aus Wasser. Es ist Teil aller Körperzellen und Körperflüssigkeiten. Da unser Körper täglich etwa zwei Liter Wasser verliert, ist es notwendig ausreichend zu trinken. Unser Körper ist nämlich nicht in der Lage, Wasser zu speichern. Trinken wir also zu wenig, kommt es langfristig zu einem Wassermangel, der wiederum Auswirkungen auf den Organismus hat. Schon ein geringer Wasserverlust macht sich rasch durch Konzentrationsstörungen, Vergesslichkeit oder Kopfschmerzen bemerkbar und wir sind weniger leistungsfähig. Bei anhaltendem Flüssigkeitsmangel trocknet der Körper regelrecht aus.

Peppen Sie Ihr Wasser auf, zum Beispiel durch selbstgemachtes Aromawasser oder fröhlich-frische Farben wie Zitronenschnitze, Erdbeeren, Minze. Stellen Sie überall Getränke hin, wo Sie sich regelmässig aufhalten, und nehmen Sie jederzeit etwas mit. Auch eine Trinkerinnerung, z.B. in Form einer Trinkuhr, kann helfen, da man jede Stunde eine Erinnerung bekommt. Trinken Sie auch, wenn Sie Hunger haben – das Durstgefühl lässt oft erheblich nach oder wird mit Hunger verwechselt.

Wir wünschen ihnen einen erfrischenden Sommer.

Zentrum Alter Worb
Anika Aeschbacher und Frank Heepen:
Telefon 031 839 02 48



Zum Sommerferienbeginn:

Ausflug aufs Niederhorn

Montag, 10. Juli 2023

Treffpunkt: 8:43 Uhr Bahnhof Worb Dorf

Gemeinsame Wanderung ungefähr 2 Stunden aufs Niederhorn. Gemütliches Beisammensein und Picknicken. Frauen und Männer (auch ohne Kinder) sind herzlich eingeladen. Die Wanderung ist für Kinder geeignet.

Mitbringen

- Gute, feste Schuhe (Wanderschuhe oder sehr gute Turnschuhe)
- Kleider für jedes Wetter
- 1 Rucksack pro Person + Regenjacke
- Eventuell Badehose und Badetüchli
- Pic Nic zum Kaltessen, oder auch eine Wurst zum Grillieren
- 1 Flasche Wasser pro Person

Kosten pro Person:

Mit Halbtax: 30.-/ Ohne Halbtax: 70.-/
Kinder mit Juniorkarte sind gratis

Rückkehr nach Worb ca. 19:00 Uhr

Anmeldung und Auskunft

Anmeldung bis am 22. Juni 2023

An Renate Kormann, renete.kormann@kathbern.ch



Für Ferien in die Schär-Filiale in Worb (Meienhofstatt)

SR Travel Services AG

Ihr kompetenter Ansprechpartner vor Ort!

Bei uns werden Reisewünsche wahr:

Städtereisen, Badeferien, Familienferien, Herbstplausch,
Ferienräume wie Canada, Hawaii, Malediven, Karibik, Asien

Kreuzgasse 17 in der Meienhofstatt in 3076 Worb · Telefon 031 839 18 88
worb@schaer-reisen.ch · www.undweg.ch · www.canadaferien.ch

223800

Bibliotheken

Worb (Bärenplatz 4, Bären-Zentrum)
Telefon 031 839 03 68

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 15 Uhr



bibliothek rüfenacht
www.bibliothekruefenacht.ch

Rüfenacht (Schulhaus)
Telefon 031 838 06 44

Montag 15 bis 18 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Donnerstag 15 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr



Brockenstube

Schulhausstrasse 1 d

Annahme und Verkauf:
Samstag, 1. Juli 9 bis 12 Uhr
Freitag, 7. Juli 17 bis 19 Uhr
Mittwoch, 12. Juli 14 bis 16 Uhr
Samstag, 15. Juli 9 bis 12 Uhr
Freitag, 21. Juli 17 bis 19 Uhr
Mittwoch, 26. Juli 14 bis 16 Uhr

Auskunft (für Waren):
Elisabeth Widmer Tel. 031 839 86 00
Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65



Sommerkonzert der Blaskapelle Worb

Montag, 10. Juli 2023, 19.30 Uhr
Dorfplatz – 3075 Vielbringen
b. Rüfenacht
Blasmusikkonzert im böhmischen Musikstil
Eintritt frei
Das Konzert findet nur bei trockener Witterung statt

Flohmarkt – Trödelfete – Grillfest

vom 29. Juni bis zum 2. Juli, täglich ab 14 Uhr beim alten Badeingang in Worb (Bernstrasse 42)
Tischmiete Fr. 12.–
Kinderspiele – schöne Preise
Mobile 078 764 03 00

223841



MACH MIT FÜR WORB!
Ohne Umwelt ist alles nichts!
Kontaktiere mich: myriam.gerber@worb.ch



Jugendarbeit Worb

MI, 28. Juni, 13–15 Uhr
Team BoulderWorb anwesend
Einführung (kennenlernen der Regeln, der Halle, des Bouldersports) ist ohne Anmeldung und gratis möglich. Verkauf von Tickets gegen Bargeld.
Boulderhalle im Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Alle sind willkommen

MI, 28. Juni, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Inklusive selbstgemachtem z'Vieri! Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

FR, 30. Juni, 19–22 Uhr
Pizza-Friday
Komm vorbei, triff dich mit Freund*innen, chillen beim Musikhören und mach dir deine eigene Pizza!
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

FR, 30. Juni, 19–00 Uhr
BizzaBoulderBar
Wir öffnen die Boulderhalle bis um Mitternacht! Inklusive Bar und Pizza aus dem Pizzaofen.
Boulderhalle im Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Alle sind willkommen.

Für Minderjährige gelten die Zutrittsbestimmungen von Boulder-Worb.

MI, 5. Juli, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Inklusive selbstgemachtem z'Vieri! Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

MI, 5. Juli, 15–19 Uhr
Modi*treff
Wir planen, kochen, essen – und du bestimmst, was sonst noch läuft!
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Mädchen* der 3.–9. Klasse

SA, 8.7. bis DI, 11.7.2023
Heiwäg
Gemeinsam machen wir uns auf den ungefähr 75–80km langen Heiwäg nach Worb. Die Teilnehmer*innen suchen den Weg und die Übernachtungsmöglichkeiten selbst.
Die Route ist noch geheim.
Schüler*innen der 5.–9. Klasse (nur mit Anmeldung)

MO, 10.7. bis FR, 14.7.2023
Wunderplunder – Mach mit beim Zirkus Wunderplunder!
Schule Wyden Worb
Kinder und Jugendliche von KG bis 9. Klasse
Falls es zu kurzfristigen Änderungen oder Absagen kommt, informieren wir über unsere Homepage oder Instagram: www.jugendarbeit-worb.ch / jugendarbeit_worb

Infos und Agenda unter www.jugendarbeit-worb.ch

JUBILARE



Der Gemeinderat gratuliert

80-jährig werden

am 2. Juli
Maria Luisa Krebs-Joss in Worb
am 15. Juli
Margareta Rentsch-Wittwer in Worb
am 19. Juli
Gian Federico Pedotti in Richigen

am 22. Juli
Christian Fuhrer in Worb
am 24. Juli
Magdalena Rüfenacht-Jeremias in Rüfenacht

90-jährig wird

am 17. Juli
Frida Schüpbach-Kiener in Worb

SUFFIZIENZ-TIPPS



Cargo-Lastenvelo in Worb mieten

Seit 2018 kann man in Worb ein Lastenvelo mieten. Das E-Bike mit eingebauter Transportfläche eignet sich zum Transport von schweren Lasten bis zu 100kg. Durch dieses Angebot soll der Langsamverkehr in der Gemeinde Worb gefördert werden. Warum nicht einmal einen Einkauf mit dem Lastenvelo nach Hause transportieren? Auf der Velofahrt gibt es vielleicht neue Wege oder Aussichten zu entdecken! Natürlich können nicht nur Privatpersonen dieses Angebot nutzen, sondern auch die Gewerbetreibenden von Worb.

So funktioniert es:

Nach der Erstellung eines Nutzerkontos kann das elektrische Lastenvelo zu einem günstigen Stundentarif gemietet werden. Die Buchungsgebühr beträgt 5 Franken, danach bezahlt man 3.50 Franken pro Stunde. In der Nacht zwischen 22 bis 8 Uhr entfällt der Stundentarif. In Worb können Schlüssel und Akku für den «Nussgipfu-Express» nach der Online-Reservation bei der Confiserie Berger während den Öffnungszeiten an der Hauptstrasse 20 abgeholt werden. Weitere Informationen sind unter www.carvelo2go.ch zu finden.

Wir wünschen eine gute Fahrt!

worb

Verbindet.Uns.

Worber Ehrungsanlass – Aufruf!

Der Gemeinderat ehrt jährlich Personen, Gruppen, Mannschaften und Vereine, die Besonderes geleistet haben. Dies können erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler, erfolgreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Berufswettkämpfen, Personen aus Kultur und Wissenschaft oder ehrenamtlich tätige Personen, Gruppen, Mannschaften und Vereine aus der Gemeinde Worb sein.

besondere Leistungen erbracht haben, melden Sie uns diese. Sie können uns aber auch Personen oder Institutionen melden, die sich Ihrer Meinung nach verdient gemacht haben. Näheres zu den Kriterien für eine Ehrung finden Sie in der Verordnung auf unserer Website.

Der Gemeinderat wird über die Ehrungen entscheiden. Ein Anspruch auf Ehrung besteht nicht.

Gerne nehmen wir Ihre Vorschläge mit folgendem Inhalt entgegen:
–Tätigkeitsnachweis
–Beziehung zur Gemeinde Worb
–Lebenslauf bzw. Geschichte der Institution.

Der 3. Worber Ehrungsanlass findet am Freitag, 10. November 2023 im Bärensaal statt. An dieser Feier dankt der Gemeinderat gleichzeitig auch den Behördenmitgliedern für ihr Engagement zugunsten unserer Gemeinde.

Wenn Sie Einzelpersonen, Gruppen, Mannschaften oder Vereine kennen, die in den Bereichen Sport und Berufswettkämpfen in der Zeit vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

Eingabetermin: Dienstag, 15. August 2023, via Mail an info@worb.ch oder per Post an die Gemeindeverwaltung Worb, Ehrungsanlass, Bärenplatz 1, 3076 Worb.

VERANSTALTUNGSKALENDER



August 2023

Dienstag, 1. August 2023, Wislepark (19–22 Uhr) *Bundesfeier, organisiert durch musicline*

Samstag, 5. August 2023, Ried (Moos) Schlosswil (ab 9 Uhr) *Hornusserfest Richigen Nachwuchs Vechigen-Worblental / Hürnberg Hornussen Vechigen-Worblental / Hürnberg Hornussen*

Freitag, 11. August 2023, Ried (Moos) Schlosswil (ab 12 Uhr) *Hornusserfest Richigen, MWHV-Veteranentag*

Samstag und Sonntag, 12. und 13. August 2023, Ried (Moos) Schlosswil (ab 9.30 Uhr) *Interkantonales Hornusserfest*

Freitag, 18. August 2023, Ried (Moos) Schlosswil (ab 15.15 Uhr) *Hornusserfest Richigen, Qualifikation MWHV-Gruppenmeisterschaft*

Freitag, 18. August 2023, Bärenplatz (19.30 Uhr) *Sommerkonzert, Blaskapelle Worb*

Samstag und Sonntag, 19. und 20. August 2023, Ried (Moos) Schlosswil (ab 9.30 Uhr) *Hornusserfest Richigen, MWHV-Verbandsfest*

Samstag, 19. August 2023, Pétanque-Anlage beim Schwimmbad Worb 19. *Pétanque-Tournoi, Ortsverein Gemeinde Worb*

September 2023

Freitag–Sonntag, 1.–3. September 2023, Toggenbühl 1024, Worb *Concours, Reitverein Muri-Worb*

Freitag, 1. September 2023, Bärensaal (19.30 Uhr) *Tanzshow «The Sisterhood Rebirth», Tanzstudio Layuna*

Samstag, 2. September 2023, Bärensaal (19.30 Uhr) *Tanzshow «The Sisterhood Rebirth», Tanzstudio Layuna*

Samstag, 2. September 2023, Altersbetreuung Worb (11–16 Uhr) *Foodsave-Bankett am Generationenfest*

Samstag, 2. September 2023, Altersbetreuung Worb (9.30–16.30 Uhr) *Generationenfest, Altersbetreuung Worb, Frauenverein Worb, Jugendarbeit Worb, VSeSe Worb*

Montag, 4. September 2023, Pfarrei St. Martin (9–11 Uhr) *IKT Worb, Vortrag und Austausch über Hausbesuchsangebot plus mit Lisa Vögeli*

Montag, 11. September 2023, Bärensaal (19.30 Uhr) *Sitzung des Grossen Gemeinderates*

Montag, 18. September 2023, Pfarrei St. Martin (9–11. Uhr) *IKT Worb, Fragen zu Budget und Krankenkasse*

Freitag, 22. September 2023, Bärensaal (19.30 Uhr) *Worber Saal Konzert: Streichquartett Odeon*

VIS-À-VIS



Vis-à-vis mit Pierre Reischer, Alp-Hirte

«Seit dem 5. Juni findet man uns auf der Urdenalp bei Tschierschen, im Graubünden. Für diese Zeit haben wir in Vielbringen einen Untermieter gefunden, Anfang Oktober kehren wir dann zurück. Der Abschied in Vielbringen war durch Wohnung putzen und Packen geprägt, existenziell waren aber dort nur ein paar wenige Dinge, die wir nicht vergessen durften: Feldstecher, Funkgeräte, die richtigen Kleider und unsere beiden selber geschnitzten Hirtenstecken. Zudem hat meine Frau kürzlich einen Globus gekauft, um ein bisschen Welt auf die Alp mitzunehmen.

Dass ich als freiberuflicher Kameramann seit Jahren die Sommermonate auf einer Alp verbringe, hat nichts mit Burn-out und auch nichts mit Auszeit zu tun. «Auszeit» tönt zu sehr nach Ferien, währenddem es einem natürlichen Bedürfnis von mir entspricht, einen anderen Rhythmus zu spüren, und vielleicht näher am Leben zu sein. Mein Besuch bei einem Freund auf einer Alp machte den Anfang, und meine Kameraaufnahmen für eine Fernsehsendung «Ab auf die Alp» waren die zusätzliche Motivation, es als Alphirt auszuprobieren. Ich mache es diesen Sommer zum elften, mit meiner Frau zusammen zum vierten Mal.

Meine Partnerin und ich arbeiten auf der Alp sehr gleichberechtigt. Und ich behaupte, wir haben beide ein gutes Auge für Kühe. Wir beobachten aufmerksam, wie sie fressen und laufen, wir medikamentieren sie bei Bedarf und zählen sie dreimal pro Woche. Die Kontrolle geschieht über Funk, wo eines von uns die Ohrmarken liest, und das andere notiert die Nummern auf einer Liste. Aber ganz am Anfang unserer Alpzeit zählen wir vor allem. Das Zäune setzen dauert fast zwei Monate, die verschiedenen Weiden umfassen eine Gesamtlänge von 26 Kilometern, alles im steilen Gelände.

Eine klarere Arbeitsteilung gibt es dann eher in der Alphütte, und meine Partnerin ist diejenige, die eher die Wäsche macht und das Administrative erledigt, ich dagegen produziere den Geisskäse und koche gern, durchaus Wärschaftes. Rösti oder Älplermagronen, dazu backe ich Brot – das Mehl beziehen wir von einem Bauern aus Vielbringen. Dass ich punkto Kuhhirten mehr Erfahrung als meine Partnerin habe, trägt womöglich dazu bei, dass die Bündner Bauern spontan gleich mit mir sprechen, die Bauersfrauen dann mit ihr. Vielleicht steckt da auch etwas Patriarchalisches dahinter.

Die Zeit auf der Alp ist eine heilsame Zeit. Unser sechsjähriger Sohn hat viel Zeit für sich zum Spielen, in einem selbstgebauten Hütli oder

an den zahlreichen Bächen – und es kommt ihm entgegen, dass eine Freundin von uns für eine schöne Zeit aushilft und ihren Gleichaltrigen mitnimmt. Für unseren Sohn ist die Zeit auf der Alp eine besondere Zeit. Er hilft bei vielen unserer Tätigkeiten ganz automatisch mit. Zäunen kann man sehr spielerisch machen, und extrem gerne hilft er bei den Weidewechseln mit, die Kühe zu treiben, wo er auch ein gutes Auge für die Tiere entwickelt. Es kam auch schon vor, dass er uns auf eine Kuh aufmerksam machte, die seltsam lief, wegen herumliegenden Steinen Klauenprobleme hatte.

270 Tiere, Mutterkühe mit ihren Kälbern, hüten wir, darunter eine Herde Yaks, dazu drei Geissen für frische Milch, drei Hühner für Eier, plus unsere Katze. Unter den Kühen gibt es Gudrun, unsere Lieblingskuh. Sie hat schon zweimal auf der Alp gekalbert, was die Bauern gewöhnlich vermeiden, aber es ging nichts schief. Durch den Umstand, dass wir Gudrun in der Zeit vor dem Kalbern sehr gehätschelt haben, wurde sie sehr zutraulich und liess uns problemlos an das Kalb heran, was andere Kühe nicht toleriert hätten. Mit der Kuh Hanni verbindet uns etwas Besonderes – sie ist die, die während dem Trinken dem Brunnen immer den Stöpsel zog, so dass wir ihn ständig auffüllen mussten, bis ein Bauer dann extra eine Stop-Vorrichtung baute. Kühe habe ich sehr gern und es sind nur wenige einzelne, die man nicht so mag. Weil sie aggressiv sind, gierig, nicht schön, einzelgängerisch – oft in Kombination. Leicht bekloppte Kühe gibts halt auch.

Alpenkitsch? Mit dem Begriff kann ich nicht viel anfangen. Meine Eindrücke – ob durch einen Regenbogen oder einen Sonnenuntergang geprägt – sind mit Schönheit verbunden. Man lässt diese zu, nimmt sie in sich hinein, da ist kein Platz mehr für Trennung, für intellektuelle Distanziertheit. Die Wetter- und Lichtstimmungen in den Bergen wechseln laufend, und als Kameramann sage ich mir manchmal: Ah, das wär jitz es schönes Bild! Eindrücke, die nicht in den Kamerasensor, sondern direkt ins Herz gehen. Der nächste DOK-Film, wo ich Kameramann bin, wird im Schweizer Fernsehen im August ausgestrahlt. «Die Schweiz und die Kuh» heisst er, und meine Alphirten-Erfahrung half mir da natürlich. Ich wusste, wann ich einer Kuh trauen kann, sitzenbleiben kann, wenn eine auf mich zulief. Mittlerweile kann ich Kühe lesen.

Die Zeit, wenn wir vom Alpleben wieder Abschied nehmen müssen, wird bei mir dominiert von Wehmut. Wenn die letzten Kühe weg sind, ist das sehr emotional für mich. Ich brauche dann jeweils gut drei Wochen, bis ich wieder in den Vielbringer-Modus gelange. Im Dorf sind's glaub nur zwei oder drei Bauern, die wissen, was ich so mache, dazu ein paar Eltern, die mit mir die Kindergärteler ins Schulhaus begleiten.

Bi de Chüe si. Einfach dort sein, mit ihnen sein. Es hat etwas sehr Beruhigendes für mich. Ihnen Salz geben, sie beobachten, und doch entspannt sein. Tönt fast ein bisschen buddhistisch, das Kuhhirten auf der Alp. Ufmerksam si im Si.»

Aufgezeichnet von
BERNHARD ENGLER

Reiselust

Sehnsucht nach Meer

Die Sommerferien stehen bevor, viele Worber Familien zieht es wieder an die Badestrände am Mittelmeer und der Adria. Auch Flugreisen sind wieder gefragt, doch die Zuverlässigkeit der Fluggesellschaften hat gelitten. Dies ist einer der Gründe, dass Reisebüros ein wachsendes Interesse an ihren Dienstleistungen und Angeboten feststellen.



Bleibt das Ziel der Träume: Strand und Meer.

Bild: freepik

Die Reisebranche wurde während der Pandemie in Mitleidenschaft gezogen, manche Agenturen mussten schliessen. Nach der Öffnung war das Buchungsverhalten von grosser Vorsicht geprägt und die Reisen beschränkten sich vor allem auf Europa. Doch der Markt erholt sich, das zeigen die Zahlen des Flughafens Zürich, wo 93% des Flugverkehrs im Vergleich zu 2019 erreicht wurden. Auch am Flughafen Bern sind die Passagierzahlen fast wieder auf dem Niveau von 2019 angekommen, ein Trend, von dem auch die klassischen Reisebüros profitieren. Nicht nur Ältere, auch Jüngere sind heute bereit, für eine gute Beratung und zuverlässigen Service die Profis im Reisebüro zu kontaktieren und dafür etwas tiefer in die Tasche zu greifen. Beim Reiseverhalten zeigt sich ein grosser Nachholbedarf nach der Pandemie: Viele Reisepläne mussten abgesagt, verschoben oder aufgespart werden, jetzt können diese endlich mit ausreichendem Budget realisiert werden.

Worber Lieblingsdestinationen

In Worb wird SR Travel Services seit einem dreiviertel Jahr von Martin Reber geführt, der auch als Dozent an der Fachhochschule für Tourismus im Wallis arbeitet. Auch im Worber Reisebüro kann man einen deutlichen Anstieg an Kundinnen verzeichnen. Noch gibt es Personalengpässe, denn die Branche war besonders vom Einbruch des Reisemarkts betroffen, viele Angestellte haben sich umschulen lassen und sind nicht zurückgekehrt. «Am meisten werden Pauschalarrangements in Spanien und auf den spanischen Inseln gebucht», erzählt Martin Reber, das kann eine Flugreise mit Mietauto und nur zwei vorgebuchten Übernachtungen sein, oder ein Komplettpaket. Auch Griechenland liegt auf den ersten Plätzen der Worber Feriendestinationen, die im Reisebüro gebucht werden. Und während die einen Beach- und Partydestinationen bevorzugen, wo die Unterkunft nebensächlich ist, schätzen andere besonders die Ruhe und eine perfekt durchorganisierte Reise.

Vielen Worbern bekannt als langjähriger Reiseplaner ist This Neuenchwander, er arbeitet inzwischen im Reisebüro Aebi in Langnau. Auch er betreut nach wie vor viele seiner Kunden aus Worb. «Im 2022 war Griechenland der grosse Renner, weil das Land frühzeitig kommunizierte, alle Gäste ohne jegliche Covid-Einschränkungen willkommen zu heissen. Das hält im 2023 an, vor allem Kreta wird sehr stark gebucht, z.B. mit den beiden beliebten wöchentlichen Flügen ab Belpmoos.» Auch er nennt Mallorca und andere Reiseziele am Mittelmeer als weitere Favoriten, doch auch der Fernreisebereich legt wieder stark zu. Und die Familien-Badeferien verlagern sich weiter von den Sommer- zu den Herbstferien, denn viele wollen die Sommermonate noch etwas verlängern. Und: Flüge ab Belpmoos stehen natürlich hoch im Kurs.

Online oder Reisebüro?

Jeder kann heute im Internet seine Reise zusammenstellen, die Flüge und das Mietauto selbst buchen. Doch die Unsicherheiten im Flugverkehr und eine schlecht funktionierende Rückerstattung bei annullierten Flügen sind zwei der Gründe, warum Reisefreudige vermehrt wieder im klassischen Reisebüro buchen. In den Lesebriefspalten der Zeitungen häufen sich die Kommentare frustrierter Leserinnen, die vergeblich Rückerstattungen für annullierte oder verschobene Flüge und die daraus resultierenden Hotelkosten forderten. Andere blieben hartnäckig gegenüber den grossen Airlines oder schalteten gar Anwälte ein, um zu ihrem Recht zu kommen. Manchmal entsprachen die gebuchten Hotels nicht dem erwarteten Standard, Lärm, Baustellen und Defekte verärgerten die Gäste. Wer sich für solche Situationen absichern möchte, kann im Reisebüro buchen und auf deren Reisegarantie zählen, welche die Kundengelder absichert. Während der Pandemie sind auch im Worber und Langnauer Reisebüro viele Reisen rückerstattet worden.

Nachhaltigkeit kaum ein Thema

Die Pandemie hat das Thema Nachhaltigkeit zwar bei vielen Menschen ins Gedächtnis gerufen, doch bei den konkreten Buchungen geht es meistens in erster Linie ums eigene Portemonnaie. Immerhin gibt es einige Reisende, die weniger, aber dafür längere und nachhaltigere Ferien wünschen und buchen. Die Reisebranche beschäftigt sich stark mit dem Thema Nachhaltigkeit: Speziell in der Aviatik und Schiffsindustrie gibt es viel Potenzial, das nun angegangen und in einzelnen Bereichen bereits umgesetzt wird. Am umweltfreundlichsten ist man aber mit der Bahn unterwegs, auch hier kann ein Reisebüro etwas Passendes anbieten.

Die Tipps der Experten

This Neuenchwander rät, mit Frühbucher-Rabatt zu buchen, statt auf ein Angebot Last-Minute zu warten. Reisewillige erhalten bei ihm eine kompetente Beratung – er führt auch Heimberatungen in Worb durch – sowie eine professionelle Abwicklung von Buchung und Reisedokumentation. Sein Reisebüro bietet ausserdem eine Ansprechperson für Notfälle, die an 7 Tagen 24 Stunden erreichbar ist. Martin Reber empfiehlt sich als Spezialist und Reiseleiter für Kanada. SR Travel Services bietet für den Herbst Griechenlandpauschalreisen auf der Insel Kos für Sportbegeisterte und Familien an. Als Tipps für Sommerziele nennt er Cabo Verde, Gran Canaria oder Kroatien, wo das Preis-Leistungs-Verhältnis noch stimmt. Beide betonen, die Reisegarantien der Reisebüros bieten den besten Schutz und garantieren unbeschwerte Ferien für die Worber Kundschaft.

WORBER TOPS

Der SPORTCLUB WORB hat mit 17 Siegen, 4 Unentschieden und nur einer Niederlage den Aufstieg von der 3. in die 2. Liga souverän geschafft. Die vom Duo CAGTAY IRIC und MUSTAFA TIRYAKI trainierte Mannschaft distanzierte die hartnäckigsten Verfolger vom FC Goldstern um fünf Punkte. Auch das Torverhältnis des Aufstiegers von 68:22 Toren kann sich sehen lassen.

Am 37. Frauenlauf in Bern haben wiederum zahlreiche Frauen und Mädchen aus der Gemeinde Worb teilgenommen. Top-Ten-Rangierungen in ihren jeweiligen Kategorien erliefen sich folgende Läuferinnen:

BESSON LORINE, Rüfenacht (2. Rang); **BESSON SOLENE**, Rüfenacht (2.); **BESSON MELIA**, Rüfenacht (4.); **OSWALD ALESSIA**, Worb (5.); **ULRICH KATHARINA**, Worb (5.); **JUNKER DORIS**, Rüfenacht (8.); **MORAND ROSALBA**, Worb (10).



HANSJÖRG GOSTELI hat am grössten Trail Event in Deutschland, dem Zugspitz Trail, seine Altersklasse gewonnen und belegte im Gesamtklassement den ausgezeichneten 23. Rang. Das Rennen führte über 70 km mit 3000 Höhenmetern, für welche Gosteli 9 Stunden und 30 Minuten benötigte.



Am 8. und 9. Juni 2023 fand der internationale Feuerwehretwettbewerb «Fire Fit Europe» erstmals in der Schweiz statt. Unter den Feuerwehrangehörigen aus ganz Europa und den USA waren auch zwei Worber. **TIMO SCHÜPBACH** absolvierte den Parcours in einer Zeit von 2:11 Minuten und belegte in der Kategorie «Schweizerwertung Einzel Herren» den dritten Platz. **CHRISTIAN BERNHARD** erreichte in der Kategorie «International U45» mit einer Laufzeit von 2:36 Minuten den vierten Rang. Beide sind Angehörige der Berufsfeuerwehr Bern.

Worber Post.

Herausgeber
Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion
Andrea Widmer (Leitung), Bernhard Engler (Features), Walter Morand (Sport, Wirtschaft), Katharina Schär.

Adresse der Redaktion
Worber Post, 3076 Worb
Mail: redaktion@worberpost.ch

Korrektorat
Marianne Schmid

Administration
Walter Morand

Beirat der Redaktion
Viktor Fröhlich, Marco Jorio, Hannes Stürnemann, Rita Suppiger.

Inseraten-Annahmestelle
Druckerei Aeschbacher AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb
Telefon: 031 838 60 60
Mail: inserate@worberpost.ch

Termine
für die am 26. Juli 2023 erscheinende Worber Post Nr. 7/2023:
Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis Dienstag, 18. Juli 2023, 12 Uhr

Abonnemente
Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–.
Bestellungen an die Druckerei Aeschbacher AG, Güterstrasse 10, 3076 Worb, Telefon 031 838 60 60.

KS

VOR 10 JAHREN

Tour de Suisse in Worb

Worb ist am 20. Juni nächsten Jahres Start- und Zielort des Zeitfahrens der Tour de Suisse. Das meldeten am 17. Juni zum Abschluss der diesjährigen Landesrundfahrt einhellig alle Schweizer Medien. Tatsache

ist: Es gibt noch keine Verträge und keine Finanzgrundlage. Die Medienberichte lösten Verunsicherung und Diskussionen aus – auch innerhalb des Organisationskomitees (Seite 12). MC